

Speyerer

Sommer 1968



is dem Inhalt:

**Unsere Speyerer Umgehungsstraße -
Anschluß und Erfüllung"**

von Stadtbaudirektor Dr.-Ing. Alfred Becker

Speyer erhält Anschluß an das Autobahnnetz"

von Stadtoberbaurat Hans Schube

Unser Porträt: Max Siebert

Neue Speyerer Stadtansichten II.

von Günther Groh

**Zusatz: „Kleine Stadtchronik“, „Speyer im
Mittelalter“, „Aus der Bürgerfamilie“, „Demnächst“**

Mit Plan der Innenstadt
und Hinweisen für Gäste

Vierteljahresheft des
Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit
der Stadtverwaltung

PEGULAN

von Ihrem
FACHHÄNDLER

PEGULAN

von Ihrem
FACHHÄNDLER

PEGULAN

von Ihrem
FACHHÄNDLER



**VERLEGUNG UND BERATUNG
TEPPICH- UND TAPETENHAUS**

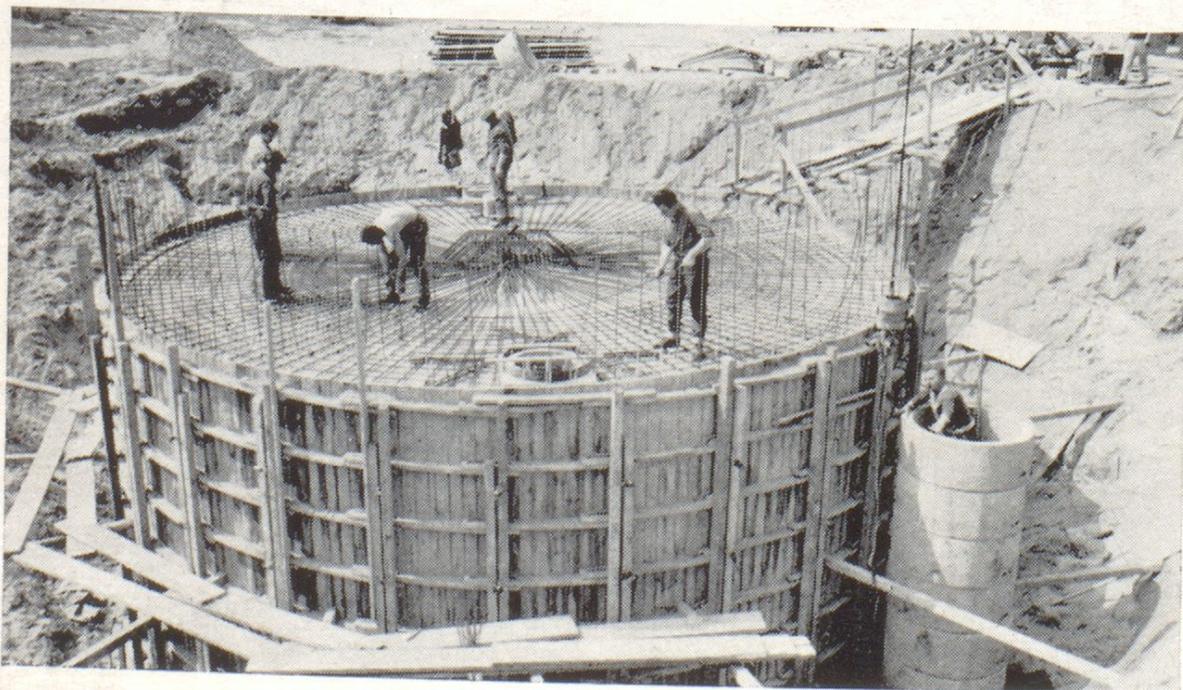
WILH. STRASSER OHG

SPEYER/RH.
Gilgenstr 5
Tel. 7 10 35

KANDEL
Rathausstr. 3
Tel. 287

CUPRÉ

**Bauunternehmung
Speyer · Tel. 71061/62**



Behälterbau in Stahlbeton

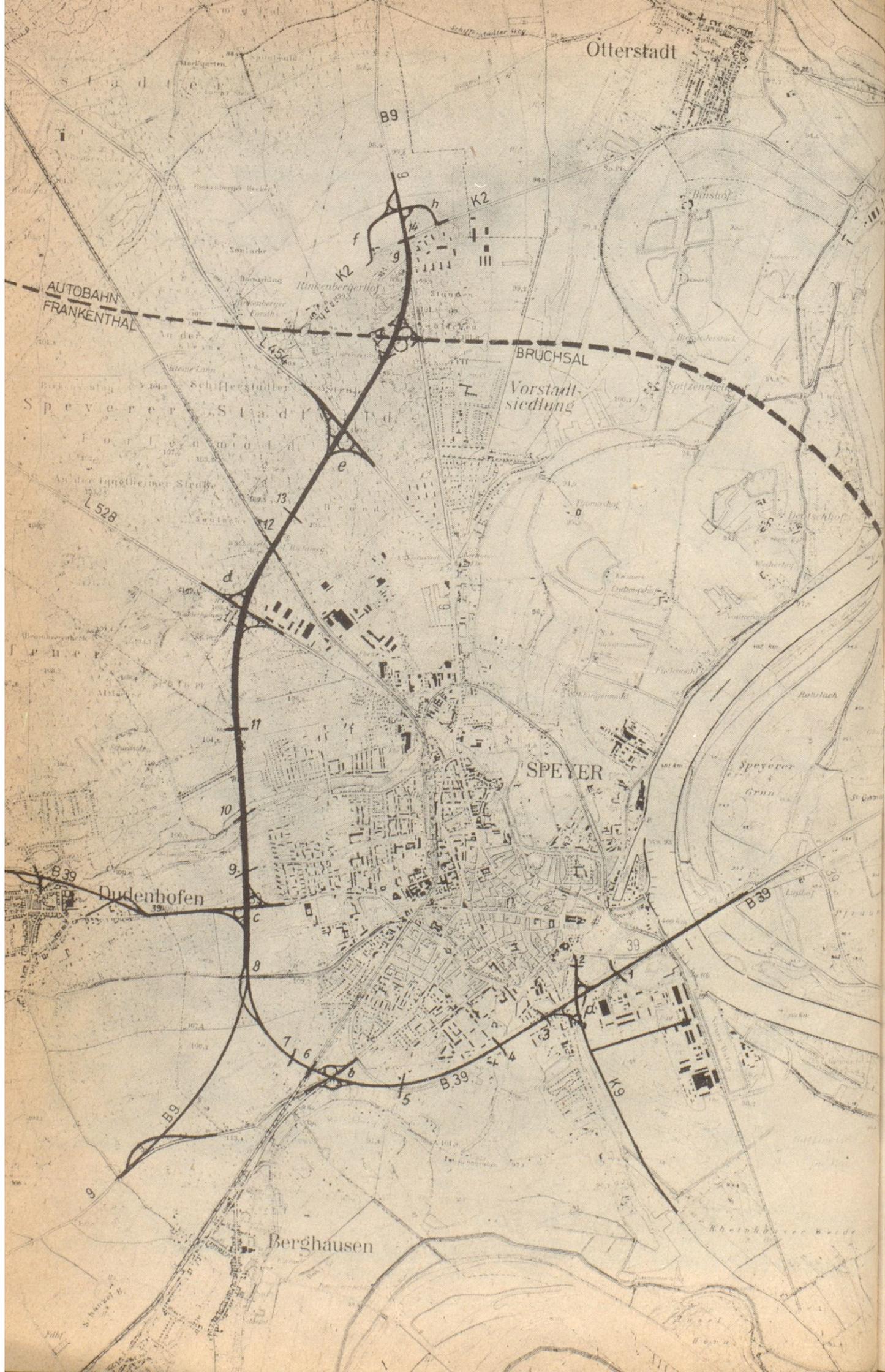
Pres 15

SPEYERER BREZELFEST



vom 12. bis 16. Juli 1968

Freitag 20 Uhr: Festlicher Auftakt · Sonntag 14 Uhr: Brezelfestzug · Großfeuerwerk am 14. und 16. Juli



Otterstadt

B9

AUTOBAHN
FRANKENTHAL

BRUCHSAL

Vorstädtsiedlung

Speyerer Stadt

SPEYER

Dudenhofen

Berghausen

f
g
h

K2

L 528

73

12

d

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

a

b

c

d

e

f

g

h

B39

B.39

B9

K9

9

8

7

6

5

4

3

2

1

a

b

c

d

e

f

g

h

i

j

k

l

m

n

o

p

q

r

s

t

u

v

w

x

y

z

aa

ab

ac

ad

ae

af

ag

ah

ai

aj

ak

al

am

an

ao

ap

aq

ar

as

at

au

av

aw

ax

ay

az

ba

bb

bc

bd

be

bf

bg

bh

bi

bj

bk

bl

bm

bn

bo

bp

bq

br

bs

bt

bu

bv

bw

bx

by

bz

ca

cb

cc

cd

ce

cf

cg

ch

ci

cj

ck

cl

cm

cn

co

cp

cq

cr

cs

ct

cu

cv

cw

cx

cy

cz

da

db

dc

dd

de

df

dg

dh

di

dj

dk

dl

dm

dn

do

dp

dq

dr

ds

dt

du

dv

dw

dx

dy

dz

ea

eb

ec

ed

ee

ef

eg

eh

ei

ej

ek

el

em

en

eo

ep

eq

er

es

et

eu

ev

ew

ex

ey

ez

fa

fb

fc

fd

fe

ff

fg

fh

fi

fj

fk

fl

fm

fn

fo

fp

fq

fr

fs

ft

fu

fv

fw

fx

fy

fz

ga

gb

gc

gd

ge

gf

gg

gh

gi

gj

gk

gl

gm

gn

go

gp

gq

gr

gs

gt

gu

gv

gw

gx

gy

gz

ha

hb

hc

hd

he

hf

hg

hh

hi

hj

hk

hl

hm

hn

ho

hp

hq

hr

hs

ht

hu

hv

hw

hx

hy

hz

ia

ib

ic

id

ie

if

ig

ih

ii

ij

ik

il

im

in

io

ip

iq

ir

is

it

iu

iv

iw

ix

iy

iz

Unsere Speyerer Umgehungsstraße - Wunsch und Erfüllung

Von Stadtbaudirektor Dr.-Ing. Alfred Becker

Umgehung, ein Begriff, der besonders der Geschäftswelt einer Stadt Sorgen machen könnte, denn wer will als Geschäftsmann schon umgangen statt aufgesucht werden?

Zur Beruhigung, die U-Straße ist eine Entlastungsstraße, sie soll den Kraftfahrer um die Stadt führen, der sowieso nicht in die Stadt will, sie soll den Verkehr umleiten der in die engen Stadtstraßen von Anfang an nicht hineingehört hätte. So werden diese entlastet und damit gefahrloser für den der in die Stadt will oder auch muß.

Angefangen hat das Streben in den Jahren 1946 bis 1950, als man sich bemühte, den Panzern, die den Stadtstraßen und dem innerstädtischen Verkehr arg zusetzten, eine Betonstraße vom Pionierübungsplatz zur Unterkunft in der Kaserne zu schaffen. Ihre Trasse war etwa im Verlauf des Westbogens der heutigen U-Straße geplant.

Da sich kein Kostenträger fand und weitergehende Lösungen sich abzeichneten, wurde nichts daraus.

Aus der Erkenntnis, daß der in wenigen Jahren zu erwartende rasche Verkehrszuwachs von über 100 % von der durchfahrenen Innenstadt einfach nicht verkraftet werden würde, hat die Stadt dann 1949, ehe noch übergeordnete Planungen feste Form gewannen, die Grundzüge einer Entlastungsumgehung im Konzept eines Generalverkehrsplans entwickelt. Diese Festlegung konnte auch Grundlage aller neu zu entwickelnden Stadterweiterungspläne im Rahmen eines gesamten Flächennutzungsplans werden.

Bei der Einweihung der neuen Rheinbrücke am 6.3. November 1955 sagte der damalige Bundesminister für Verkehr den baldigen Bau der „Umgehungsstraße Speyer“ zu. 1956 liefen die Vorarbeiten an und aufgrund einer Verkehrszählung im Jahr 1957 wurde bis 1959 ein Vorentwurf erstellt.

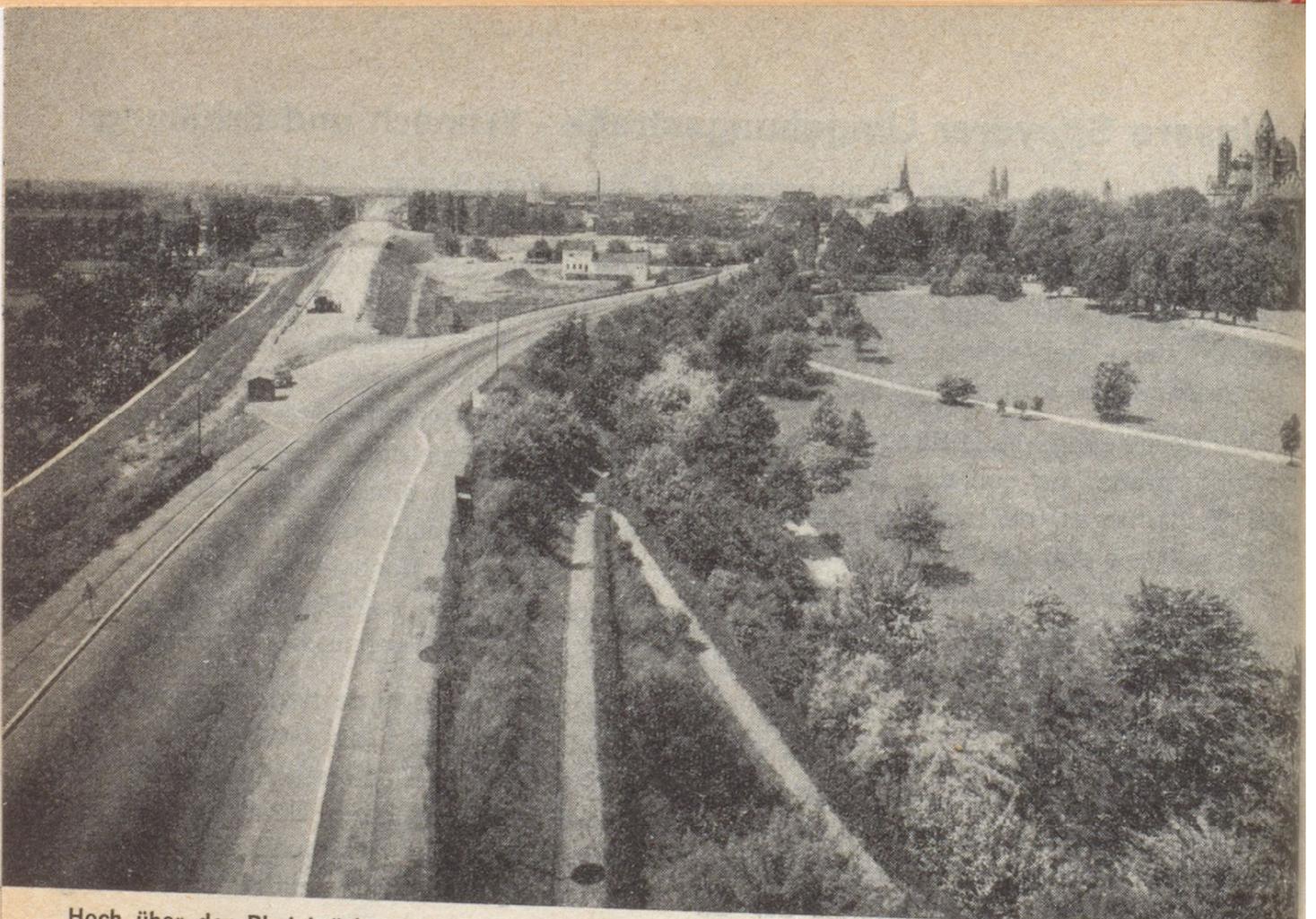
In diesem Jahr setzten auch Überlegungen ein darüber, ob nicht die ins Gespräch gekommene linksrheinische Autoschnellstraße die Umgehung Speyers überhaupt ersetzen könnte. Im Jahre 1961 wurde, nach einer Bereisung der Pfalz durch das Bundesministerium für Verkehr entschieden, daß die linksrheinische Autobahn in ihrem Südast weiter westlich (hinter Hanhofen) geführt werden und die Umgehungsstraße Speyer dann doch benötigt und auch gebaut werden sollte.

Der Vorentwurf wurde 1962 nochmals überarbeitet und danach bis 1965 der Hauptentwurf aufgestellt. Der erste Abschnitt Rheinbrücke bis Dudenhofer Straße konnte mit Ausnahme einiger Anschlußlösungen, schon 1964 festgestellt, d. h. zur Bauausführung rechtlich bestätigt werden.

Am 25. Mai 1965 begann der Bau mit der Errichtung des Überführungswerkes des Closwegs.

In Berücksichtigung der natürlichen Ausdehnungsmöglichkeiten der Stadt, ihrer topographischen Gegebenheiten und ihrer Lage im Schnittpunkt der Nordsüd- und Ostwest-Hauptverkehrsachsen sah man von Anfang an den großen Bogen von der B 9 im Norden westlich und südlich um die Stadt herum bis zum Rheinübergang als Linienführung vor. Derart konnte auch die Ein- und Ausfädelung der von Westen kommenden B 39, die in der engen Gilgenstraße mit der B 9 zusammenfällt und hier den schlimmsten Engpaß verursacht, zügig entwickelt werden.

Grundprinzip der Umgehungsstraße ist die Freiheit von ebenen Kreuzungen mit anderen Verkehrszügen, wobei aber an den Knoten Hauptverkehrsträger flüssig angebunden werden. Solche sind Bundes- (B) und Landesstraße (L), gegebenenfalls auch Kreisstraßen (K) und Hauptzubringer des Verkehrsnetzes einer Gemeinde.



Hoch über der Rheinbrücke sieht man den Südast der U-Straße, auf die heutige später verschwindende Brückenauffahrt und den Anschlußknoten Festplatz der neuen Auffahrt.

Demnach erhält die Speyerer Umgehungsstraße, von Süden nach Norden gezählt, folgende Anbindungen vorhandener Straßen:

hierbei bedeutet

(U) = Unterführung des vorhandenen Verkehrsträgers unter der U-Straße

(Ü) = Überführung des vorhandenen Verkehrsträgers über die U-Straße.

- a) der K 9 von Rheinhausen, die etwa ab dem Schöneck zur heutigen Lage nach Osten parallel verschoben, und als Industriestraße, am südlichen Festplatz in die Brückenauffahrt der U-Straße einmündet und über den Museumsbuckel in die Stadt führt. (U)
- b) der B 9 von Schwegenheim-Germersheim (Landau B 272) an der Landauer Straße. (Ü)
- c) der B 39 von Neustadt - Dudenhofen an der Dudenhofer Straße. (Ü)
- d) der L 528 von Iggelheim an der Iggelheimer Straße. (U)

e) der L 454 von Schifferstadt an der Schifferstadter Straße. (Ü)

f) der neu zu bauende Westast der K 2 (von Dudenhofen - Kaserne - Otterstadt) über die B 9. (Ü)

g) der alten B 9 im Norden als städt. Zubringer, einmündend bei der Kaserne in ihrem derzeitigen Verlauf Richtung Rehhütte - Limburgerhof.

h) des Ostastes der K 2 von Otterstadt nach Dudenhofen (angebunden im Anschlußbogen der Kasernenzufahrt).

Hinzu kommt der Hauptverkehrsknoten, das große Kreuz östlich des Rinkenberger Hofes im nördlichen Stadtwald an der Überschneidung der U-Straße mit der Ost-West Achse der Autobahn Frankenthal - Bruchsal - Heilbronn. Diese verläuft im Norden der Stadt und zwar südlich der Kaserne, zwischen dieser und den neuen Wohnblöcken. Sie führt über eine zweite Brücke bei Speyer zwischen dem Deutschhof und Angelhof über den Rhein.

Zwischen den 8 genannten Anschlüssen liegt eine ganze Reihe von Über- (Ü) und Unterführungen (U) von Straßen und Wegen, der Eisenbahn, des Gießhübel- und des Woogbaches.

Wieder im Süden beginnend sind dies:

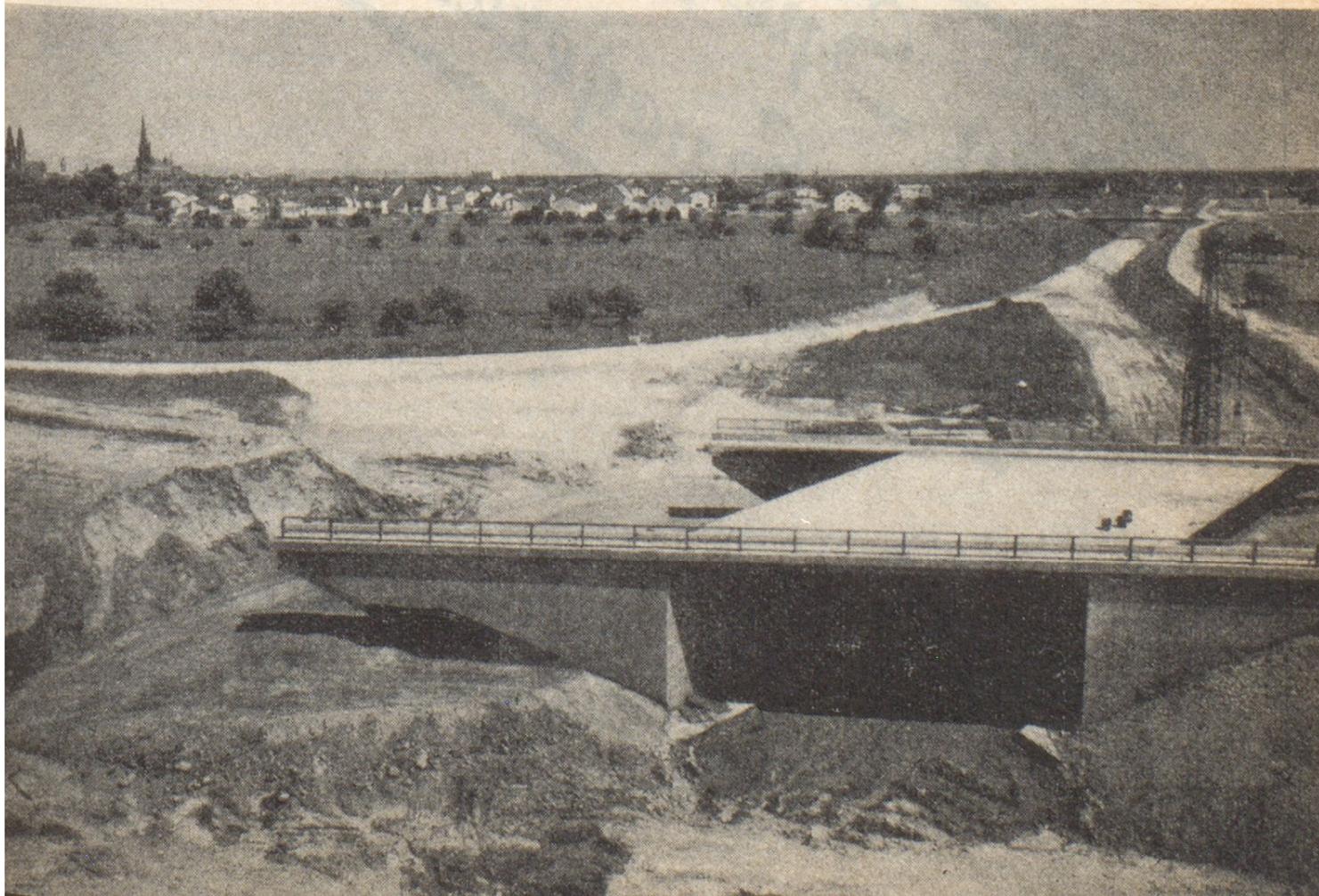
1. die Geibstraße (U)
2. der Festplatzfußgängerweg (U)
3. der St. Markusweg (U)
4. der Fußgänger- und Radweg der Ru-land- und Remlingstraße (U)
5. der Closweg (Ü)
6. die Bahnlinie Speyer-Germersheim (Ü)
7. die alte Schwegenheimer Straße (Ü)
8. der Gießhübel (U)
9. die Heinrich-Heine-Straße (Ü)
10. der Woogbach, mit ihm parallel laufend die verlängerte Friedrich-Ebert-Straße, die einmal nach Dudenhofen führen wird, und ein Uferweg (U)
11. der verlängerte Brucknerweg im Erlich (Ü)

12. die Bahnlinie Speyer – Schifferstadt mit beiderseitigen Parallelwegen (U)
13. ein Waldweg zwischen Bahnlinie und Schifferstadter Straße (U)
14. der Fußgängerweg von der Kaserne zum Rinkenberger Hof (U)

Vorhanden ist seit 1955 bei der Rheinbrücke die Kreuzung mit dem Leinpfad und der Hafenbahn (U).

Der Umgebungsbogen um die Stadt wird etwa 11,3 km lang. Vom Norden her bis zu ihrer Gabelung im Westen in einen Ast nach der Rheinbrücke (nach Osten) und einen zweiten in die alte B 9 (Richtung Schwegenheim-Germersheim, nach Süd-Westen), erhält die U-Straße einen vierspurigen Ausbau. Die beiden Äste sind jeweils zweispurig. Die heutige B 39 mündet in die Auffahrt an der Dudenhofer Straße. Sie wird auf eine Länge von 2,2 km, mit einer Umgehung Dudenhofens, ebenfalls ausgebaut. Bögen und Äste der Anschlüsse eingerechnet werden insge-

Diese Brücke südlich des Gießhübels führt die Fahrbahn der U-Straße zur Rheinbrücke kreuzungsfrei unter der ausgefädelten B 9 hindurch.





*Zur Speyerer Brezel
das Speyerer Bier*

**Brauerei
Schwartz-Storchen AG.
Speyer/Rhein**



Fahrbahnarbeiten an der Fuß- und Radweg-Unterführung Ruland - Remlingstraße. Das Bauwerk steckt noch ganz in der Erde.

samt 21 km neue Straßenzüge geschaffen. Damit wird der Stadtkern Speyers vom Durchgangsverkehr, und hier gerade dem unangenehmen Schwerverkehr, wesentlich entlastet. Die Hauptzubringer zur Stadt – im Norden die Wormser Landstraße (als abgewidmete B 9); im Westen die Dudenhofer Straße (als abgewidmete B 39) und im Süd-Westen die Landauer Straße (als abgewidmete B 9) – können damit ihre Aufgabe voll erfüllen, die Innenstadt, Wohn- und Geschäftsgebiete zu versorgen. Der Zubringer vom Osten (über die Rheinbrücke) erhält seinen kürzesten Weg nach der Stadtmitte am Festplatzanschluß.

Der Reisende kann die zu seinem Ziel jeweils günstigste gelegene Abfahrt über die U-Straße in den aufgesuchten Stadtteil wählen.

Mit der Anbindung der U-Straße an die linksrheinische Autobahn sind der günstigsten Verkehrsführung letztlich und buchstäblich alle Wege in allen Richtungen geebnet.

Die Vielzahl der angebotenen, über- und unterführten Straßen und Wege zeigt, daß die U-Straße keine Abschnürung der Stadt von ihrem Umland bewirkt. Alle angeschnittenen Feldwege werden zudem in möglichst kurzen Strecken an ihr Netz wieder angebunden, Umwege auf zumutbare Längen begrenzt.

Ungeachtet der zwischenzeitlich während der Errichtung der Brücken notwendigen Baustellenumfahrten waren und sind im Zusammenhang mit dem U-Straßenbau derart allein 6 km neue Wirtschaftswege und Straßenäste zu bauen.

Speyer kann über seine durch die Straßenverkehrsplanung geschaffene Lage im Großverkehrsnetz glücklich sein. Daß mit dem Wegfallen der Bundesstraßen aus dem Stadtkern leider die Sorge um die Beseitigung von Verkehrshindernissen an den innerstädtisch verbleibenden Teilstrecken der Bundesstraßen nun stärker auf den Schultern der Stadt liegt, kann allerdings den Verantwortlichen die Freude etwas trüben. Wir erinnern hier nur an den unglücklichen schienengleichen Übergang der heutigen B 39 im Zuge der Schützenstraße.

Daß beiderseits der U-Straße ein Geländestreifen von 40 m Breite anbaufrei gehalten werden muß, mag hie und da als ein städtebauliches Hindernis angesehen werden. Aber hier entsteht in einem Grüngürtel um die Weststadt Raum zur Anlage von Spiel-, Sport- und Erholungsflächen und von Gärtnereien. So kann das Grün der freien Landschaft gleichsam in die Stadtränder hineinwachsen, wo es sich mit den öffentlichen und Hausgartenanlagen reizvoll zu verbinden vermag. Dies umsomehr, als die Böschungen und

A
D
T
V

Tanzschule Krüger, Speyer

Albert und Herma Krüger, Schwerdstr. 9 · Tel. 2835

Werner und Ursula Thiele, Bahnhofstr. 66 · Tel. 6608

Tanz-Turnier-Kreis „Grün-Gold“

HANS BÖHM

Elektro-Großhandlung · Industrie-Bedarf

- ▶ Rundfunk · Fernsehen
- ▶ Beleuchtungskörper
- ▶ Haushaltsgeräte

SPEYER/RHEIN

Eichendorffstraße 11 Telefon 3340

Bestbekanntes Speisehaus, ca. 150 Sitzplätze
mit Nebenzimmer

Erstklassige Küche
Gepflegte Pfälzer Weine

Für Betriebsausflüge besonders geeignet

Tagungsort von Behörden,
Betrieben und Vereinen

Zentral gelegen zwischen Dom und Altpörtel

seit 1655

Gaststätte

Goldener Adler

Inh.: P. Paul Dinspel

Telefon 3475

Modern denken:



KREDIT



**PFÄLZISCHE
KUNDENKREDITBANK AG**

ZWEIGSTELLE SPEYER/RH. · GILGENSTRASSE 29

Freiflächen der U-Straße, in sorgfältiger Planung durch einen Landschaftsarchitekten, reichhaltig und landschaftsgerecht bepflanzt werden. Die Stadt ihrerseits ist dabei, ihre „Anschlußpflanzungen“ zu planen, deren notwendige Abstimmung auf Zweck wie Schönheit beispielsweise am Festplatz sinnfällig werden wird.

Wer seinerzeit das Bauwerk am Closweg, als das erste und das der alten Schwegenheimer Straße im freien Feld stehen sah, mag kopfschüttelnd gerätselt haben, welchem Endziel diese „Alleingänger“ wohl dienen sollten. Mit dem Fortschreiten der Erdarbeiten und weiterer Bauwerke wird das Endbild so langsam begreifbar. Man kann nun schon sehen, daß später außerhalb der U-Straße etwa notwendige Stadterweiterungen bereits heute ihre wohlüberlegten Anbindungen an die Innenstadt finden werden.

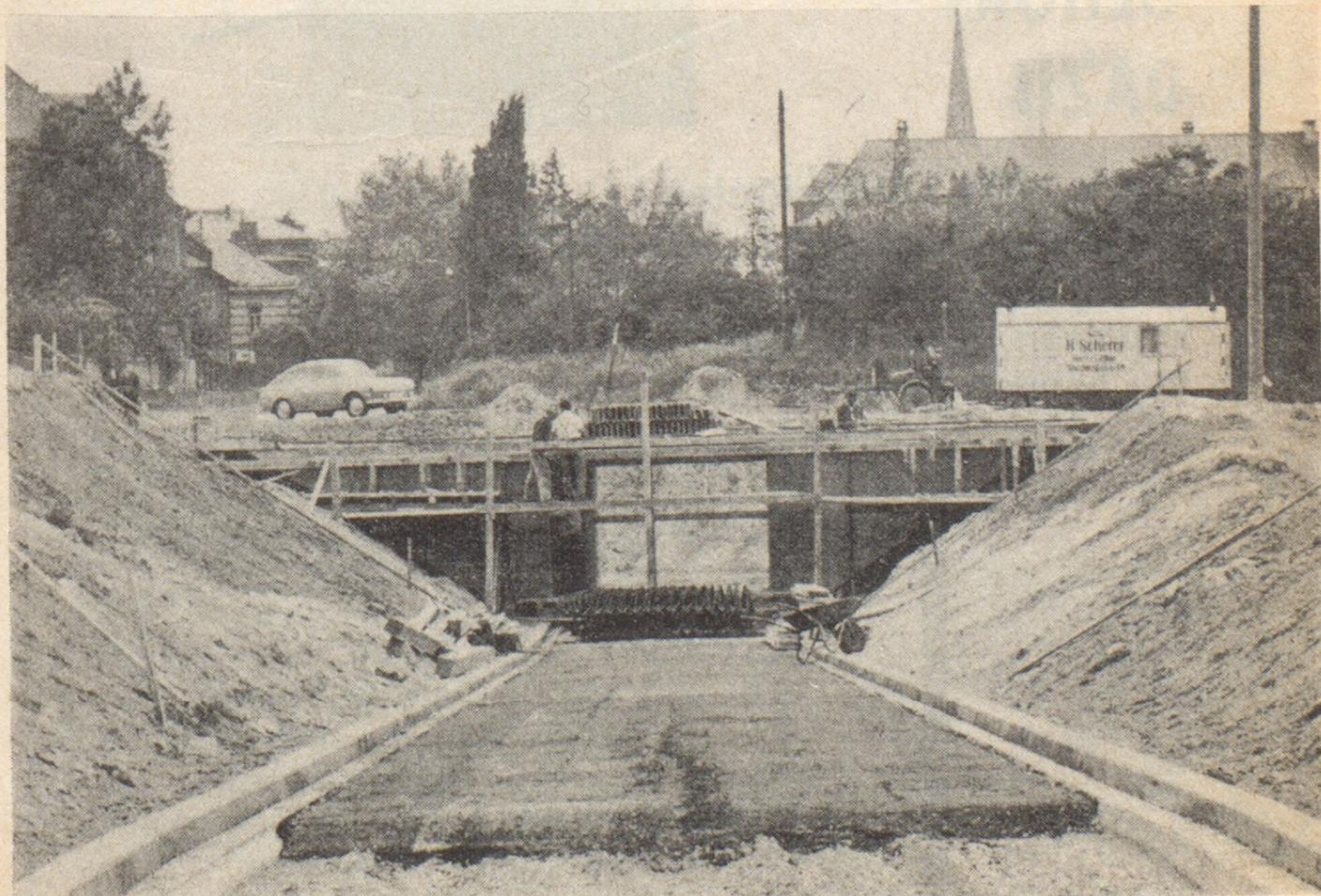
Dem Gebauten sieht man alle die zu überwindenden Schwierigkeiten während des Planens und Bauens nicht mehr an, das ist ein sicherer Maßstab für die Güte von Pla-

nung und Ausführung. Was man aber als Außenstehender nicht sieht, das ist der Umfang von notwendigen Vor- und Abwicklungsverhandlungen, zwischen den beteiligten öffentlichen und privaten Interessensvertretern, wie auch Betroffenen.

Zwischen den Behörden reißen, in der Abstimmung gegenwärtiger und vor allem zukünftiger Planungen Besprechungen nicht ab. Die Baulandbeschaffung ist zeitraubend und sorgenträchtig.

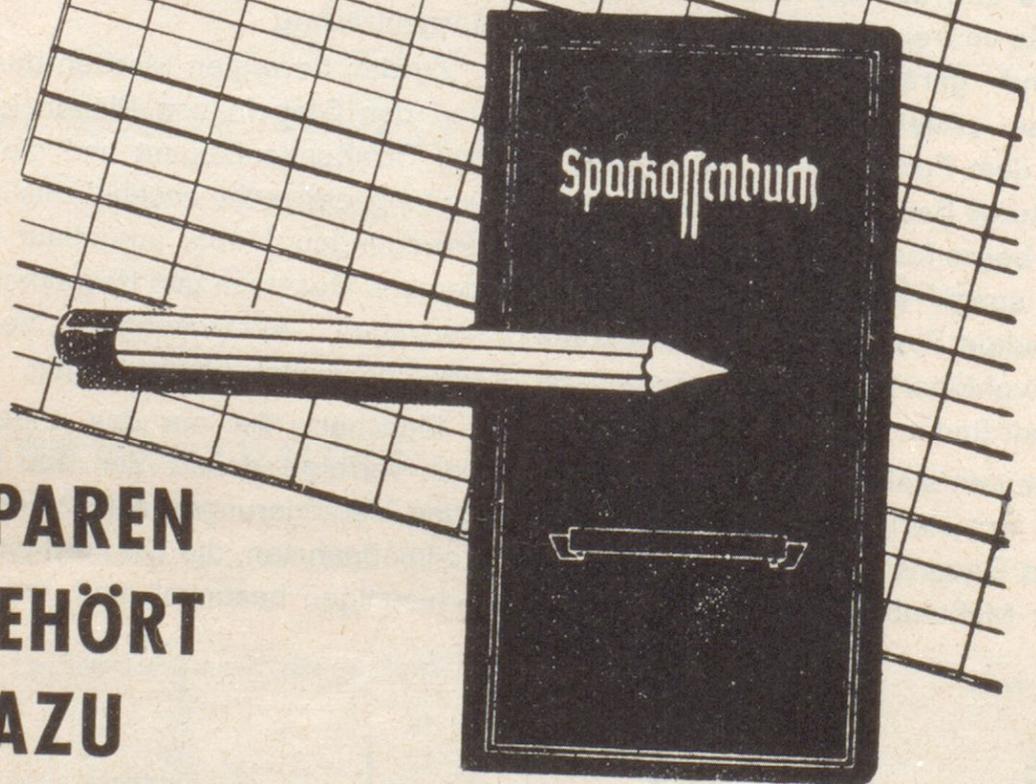
Zu den bewegten Massen der Erdarbeiten und den Stapeln von Plänen kommt so für das Straßenneubauamt und die Straßenverwaltung ein recht ansehnlicher Berg von zu bewegendem Akten, aufgebaut auf dem Boden von Gesetzen und Rechtshandlungen wie Verträgen, Abmachungen, Vereinbarungen und finanziellen Abwicklungen.

Manchem, der nur das reine Baugeschehen verfolgt, dauert der Bau zu lange; er kann Verzögerungen nicht verstehen und in Teilmaßnahmen, die die Fertigstellung zu beschleunigen bestimmt sind, gelegentlich kei-



Hier wird die Remlingstraße als Fuß- und Radweg zum vorigen Bauwerk heruntergezogen.

güt haushalten



**SPAREN
GEHÖRT
DAZU**

Auch 1968 Sparprämien
aus prämiengünstigem Sparvertrag
oder Anlage nach dem 312 DM - Gesetz, steuerfrei,
sozialversicherungsfrei, prämiengünstigt.
Wir beraten Sie gerne.

**Kreis- und
Stadtsparkasse
Speyer**

MIT ZWEIGSTELLEN:
Speyer Barth.-Weltz-Platz
Speyer-West, Speyer-Nord,
Berghausen-Heiligenstein,
Dudenhofen, Mechttersheim,
Otterstadt und Waldsee

nen rechten Zusammenhang finden. Die Fachleute haben es damit leichter.

So ein 60-Millionenbau, der in bestehende Rechtsverhältnisse, in das Stadt- und Landschaftsgefüge, in Wald und Fluren, in Gewässer, in andere Verkehrsanlagen eingreift und der ein so bedeutendes verkehrstechnisches wie wirtschaftliches neues Potential schafft, bewegt eben auch ein recht umfangreiches Verwaltungsgeschehen.

Der Bürger eines demokratischen Rechtsstaates muß fordern, daß alles „seine Richtigkeit“ hat und daß seine Steuern nicht nur sparsam sondern auch mit bestem Erfolg eingesetzt werden. Das erfordert neben sorgfältigem Planen und Arbeiten auch lückenlose Beachtung der Rechtsgrundlagen und damit – Zeit.

Was Geld und vor allem viel Geld kostet unterliegt Rangstufen. Man wird verstehen, daß den Bauherrn unserer U-Straße, den Bund, nicht nur die Verkehrssorgen unserer Stadt drücken, so daß er hier nicht helfen kann in einem Zuge alle Misere zu beseiti-

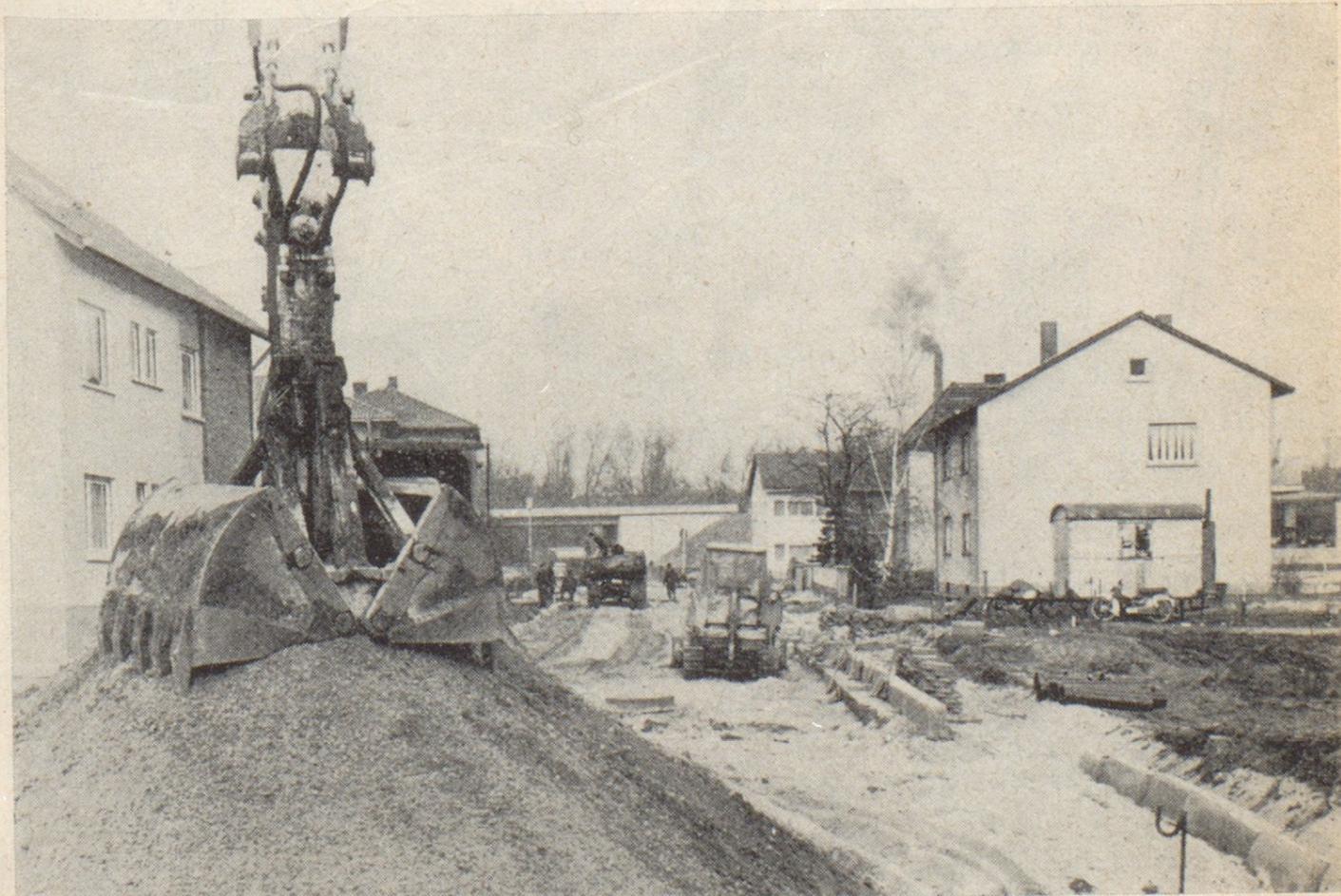
gen. Die Stadt ihrerseits hat alles getan und tut alles, den Planern und Geldgebern übergeordneter Stellen ihre Zielsetzungen wie auch Nöte darzulegen und deren Verwirklichung oder Abhilfe durch eigene planerische Vorarbeiten und finanzielle Anstrengungen zu beschleunigen.

Mühe und Geduld werden sich lohnen in der Erreichung angestrebter Ziele und vorgenommener Termine.

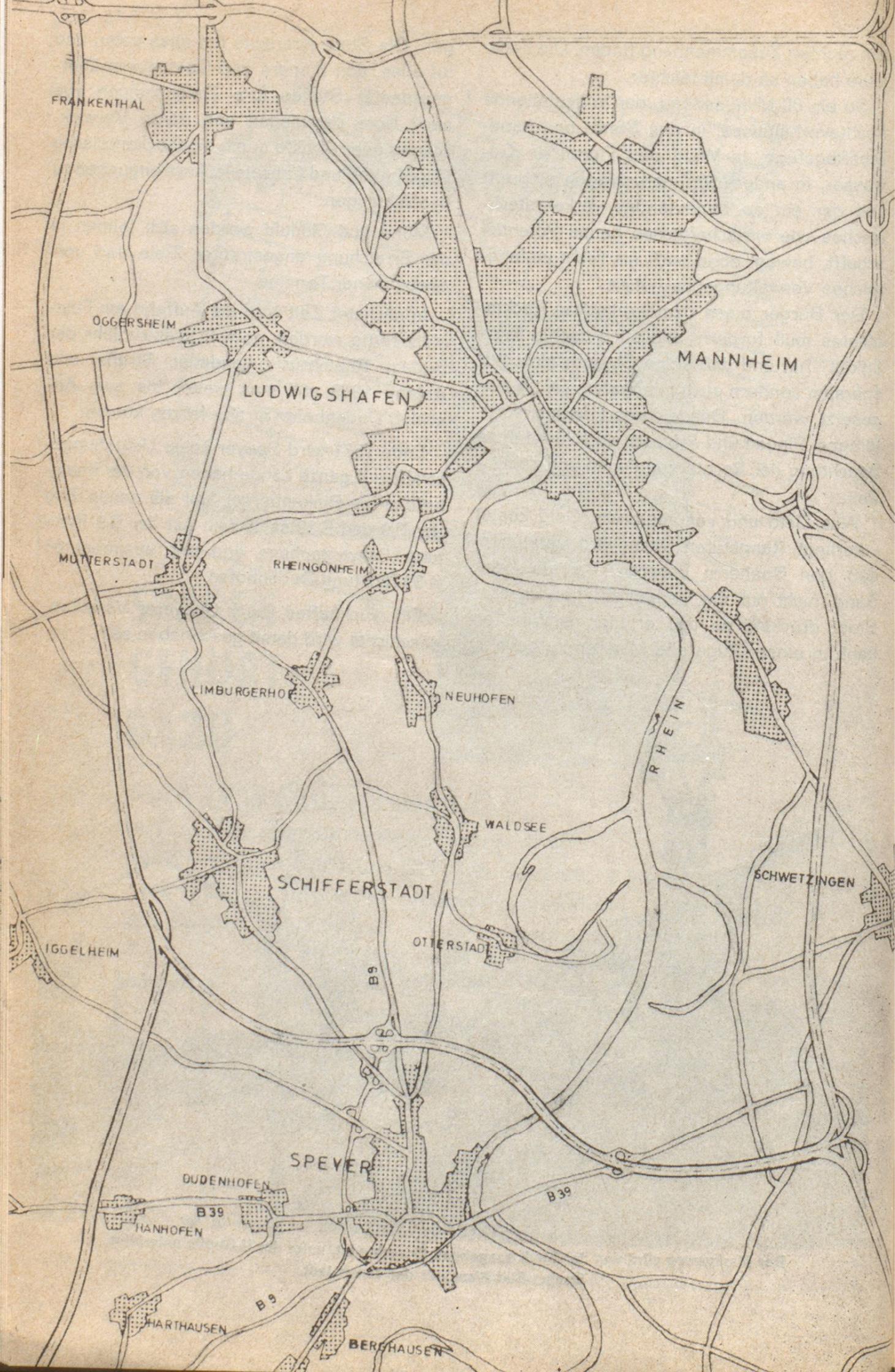
In nächster Zeit wird die Auffahrt am Festplatz fertig werden, noch in diesem Jahr der Südast Rheinbrücke-Landauer Straße und Anfang 1969 soll man weiter bis zum Anschluß Dudenhofer Straße fahren können.

Ende 1971 wird Speyer seine Umgehungsstraße auf ganze Länge haben, von der Rheinbrücke bis Rinkenberger Hof als neuen Zug der B 9 und B 39 samt dem Ast der B 9. Richtung Schwegenheim und der ausgebauten B 39 Richtung Dudenhofen.

Ein glückhaftes Stück Speyerer Verkehrsgeschichte wird damit geschrieben sein.



Der Markusweg wird von der Stadt ausgebaut. Er verbindet, unter der U-Straße unterführt, Speyer-Süd-West mit der Innenstadt.



FRANKENTHAL

OGGERSHEIM

LUDWIGSHAFEN

MANNHEIM

MÜTTERSTADT

RHEINGÖNHEIM

LIMBURGERHOF

NEUHOFEN

WALDSEE

SCHIFFERSTADT

SCHWETZINGEN

IGGELHEIM

OTTERSTADT

SPEYER

DUDENHOFEN

HANHOFFEN

HARTHAUSEN

BERGHAUSEN

B9

B39

B39

B9

RHEIN

Speyer erhält Anschluß an das Autobahnnetz

Von Stadtoberbaurat Hans Schube

Fast unbemerkt von der Speyerer Bevölkerung wurde schon seit Monaten im Speyerer Wald zwischen der Iggelheimer Straße und der Mutterstadter Straße ein Bauvorhaben begonnen, das in seiner Bedeutung dem Bau der Umgehungsstraße nicht nachsteht: Die Bundesautobahn Frankenthal – Speyer – Heilbronn.

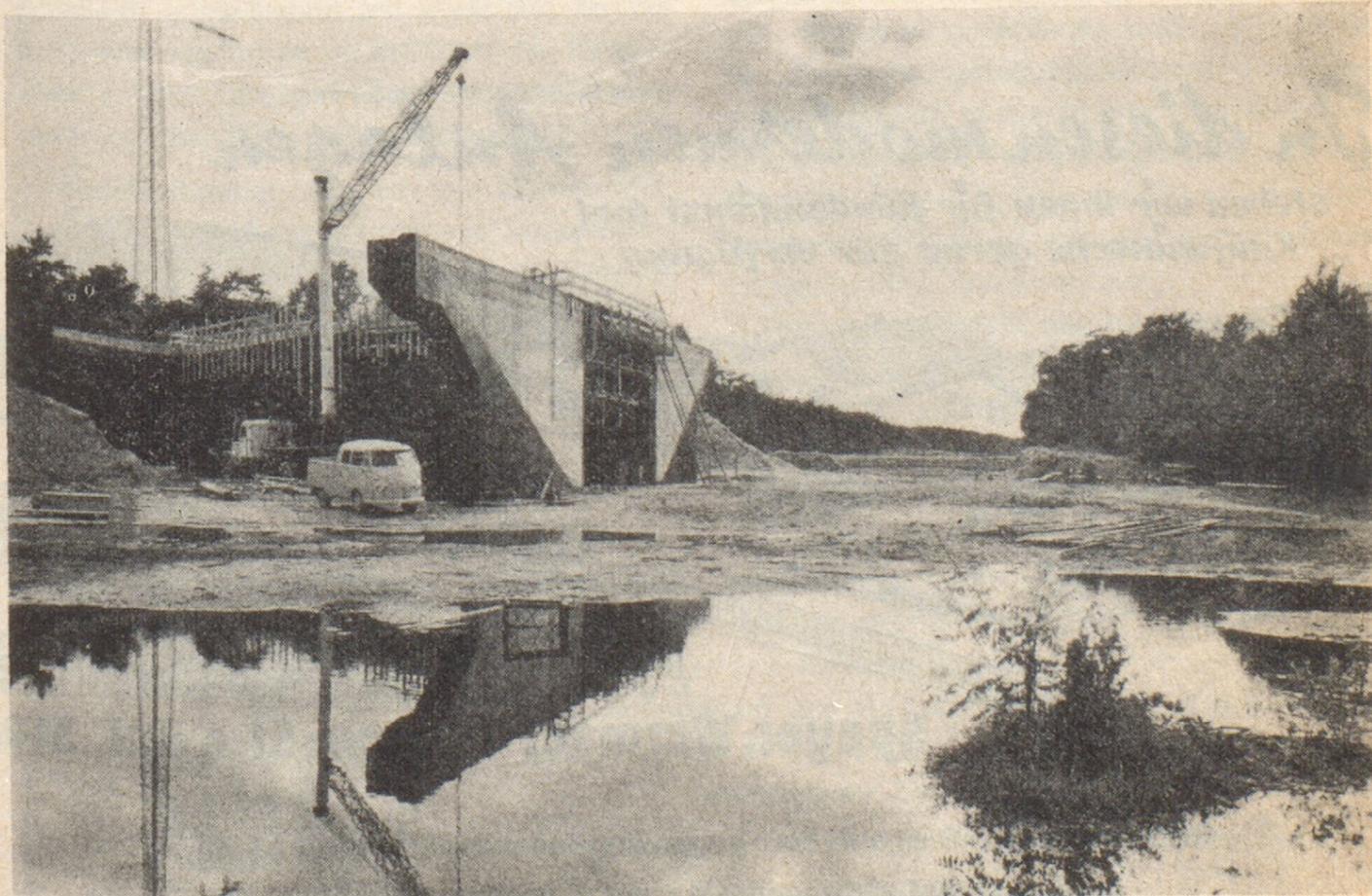
Für das Teilstück der schon seit längerer Zeit geforderten Nord-Süd-Autobahn mit einer Anschlußspange nach Osten, das heißt, in den baden-württembergischen Raum mit Anbindung an die Autobahn Mannheim und Karlsruhe, bedeutet der nunmehr begonnene Abschnitt im Raume nördlich von Speyer der Beginn einer Maßnahme, die Speyer direkt mit dem vorhandenen Autobahnnetz verbindet.

Nach umfangreichen Vorbereitungen und Verhandlungen mit allen Beteiligten, mittelbar und unmittelbar Betroffenen, konnte die

Planung und Trassierung zügig durchgeführt werden, die Freimachung und Rodung der Trasse im Schifferstadter, Iggelheimer und Speyerer Wald beginnen, sowie die ersten Brückenbauwerke in Angriff genommen werden.

Die neue Autobahn wird im weiteren Raum nördlich von Speyer folgenden Verlauf nehmen:

Von der Anschlußstelle westlich von Frankenthal kommend, wird sie zwischen Mutterstadt und Dannstadt in Richtung Süden geführt und biegt dann in einem schlanken Bogen südwestlich von Schifferstadt nach Osten ein. An dieser Stelle entsteht auch später das sogen. Pfalzdreieck, eine große Anschlußstelle für die geplante B 400, in Richtung Süden zur französischen Grenze. Die Autobahnspange in Richtung Baden-Württemberg verläuft dann durch den Speyerer Wald zwischen Iggelheimer und Schifferstad-



Waldwegunterführung zwischen Iggelheimer Straße und Bahnlinie Speyer – Schifferstadt mit Autobahnschneise in Richtung Rheinbrücke.

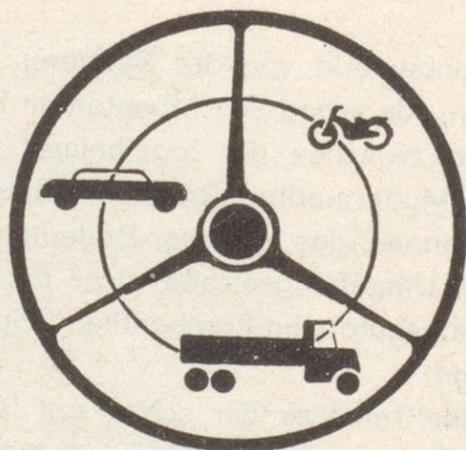
Chemische Reinigung



der Freund

Ihrer Kleidung

Speyer, Telefon 3195



FAHRSCHULE

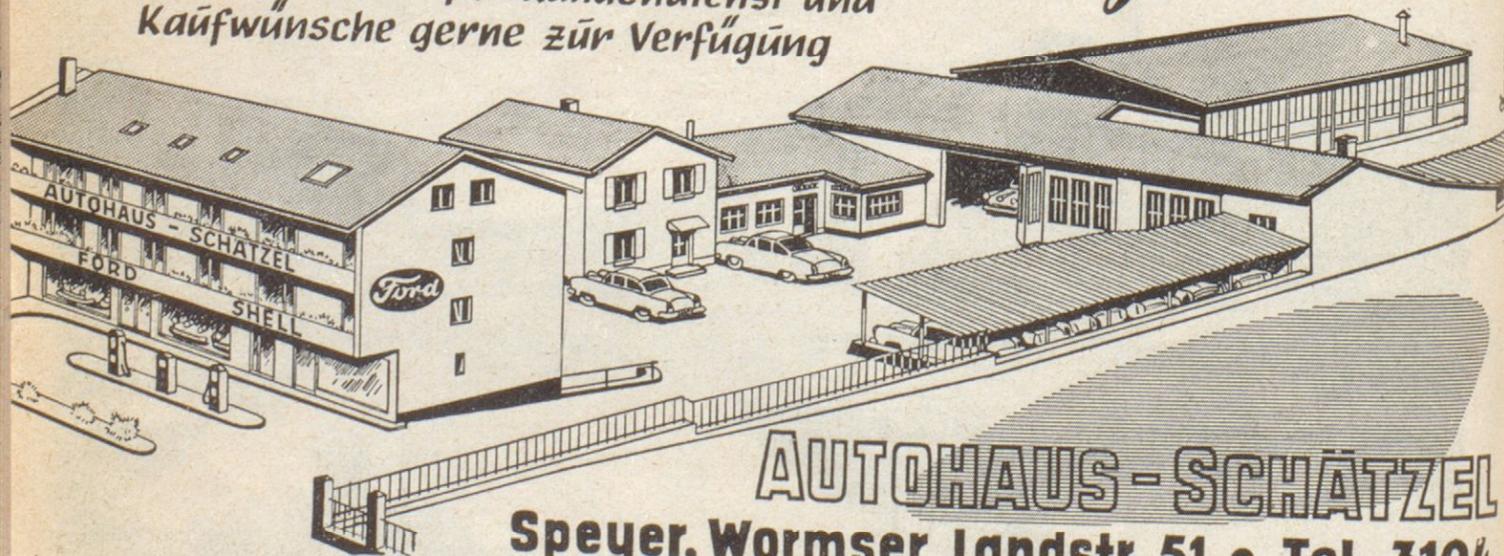
E. OPPINGER

SPEYER AM RHEIN

Steinstraße 6 Telefon 2094

Ausbildung aller Klassen

*In diesen modernen Anlagen
stehen wir Ihnen für Kundendienst und
Kaufwünsche gerne zur Verfügung*



AUTOHAUS - SCHÄTZEL
Speyer, Wormser Landstr. 51 • Tel. 3194

Bitte beachten Sie auf der gegenüberliegenden Seite unseren großen Gebrauchtwagensalon mit 7 breiten Fenstern.

ter Straße, südlich des Rinkenbergerhofes vorbei, zwischen dem Stadtteil Speyer-Nord und Bundeswehrekaserne hindurch, den Spitzrheinof nördlich umgehend, zu der zukünftigen neuen Rheinbrücke. Dieses neue Brückenbauwerk zwischen dem pfälzischen und dem baden-württembergischen Ufer wird zwischen Deutschhof und Angelhöfer Altrhein errichtet werden.

In unserem Nachbarland Baden-Württemberg überquert die neue Autobahn dann die Straße Speyer – Schwetzingen ungefähr 4 km südlich der jetzigen Rheinbrücke und findet endlich im Bereich der Stadt Hockenheim Anschluß an die vor Jahresfrist in Betrieb genommene Autobahnstrecke Mannheim – Schwetzingen – Walldorfer Kreuz – Sinsheim. Ein weiterer Teilabschnitt zwischen Sinsheim und Heilbronn ist zur Zeit im Bau und es dürfte nicht allzulange Zeit mehr anstehen, bis dort ein weiterer Streckenabschnitt dem Verkehr übergeben werden kann.

Mit der Fertigstellung der Bundesautobahn Frankenthal – Speyer – Hockenheim und Sinsheim – Heilbronn mit Anschluß an die Autobahn Heilbronn – Stuttgart ist Speyer dann an das Europastraßennetz angebunden mit folgenden Anschlußmöglichkeiten:

1. Anschlußknoten nördlich von Speyer zwischen der Schifferstadter und Mutterstadter Straße (der jetzigen B 9) im Schnittpunkt mit der Speyerer Umgehungsstraße.
2. Autobahnzu- und abfahrt zwischen Speyer und Schwetzingen, und zwar im Kreuzungspunkt mit der Landesstraße 722, ca. 4 km östlich von Speyer.

Welchen gewaltigen Umfang das jetzt angelaufene Projekt hat, mag verdeutlichen, daß allein im Abschnitt Speyer, angefangen von

der Kreuzung mit der Bahnlinie Speyer – Schifferstadt über die Kreuzung Schifferstadter Straße, Umgehungsstraße, Mutterstadter Straße, Birkenweg, Waldseer Straße, neben zahlreichen Feld- und Waldunterführungen, Durchlässen für Wasserläufe bis zur K 8 am Hochwasserdamm ca. 15 Brückenbauwerke erforderlich sind.

Da die neue Autobahn fast im gesamten Bereich innerhalb der Gemarkung Speyer wegen der zahlreichen erforderlichen Unterführungen auf einem Damm verlaufen wird, werden einige Millionen Kubikmeter Dammschüttmaterial benötigt. Aber nicht nur mit der Autobahn selbst ist die Baumaßnahme abgegrenzt, sondern eine ganze Reihe von Folgemaßnahmen wie Wiederanbindung abgeschnittener Wald- und Feldwege, Änderungen und Verlegungen von Versorgungsleitungen, Fernmeldeleitungen und dergleichen ergänzen die Gesamtaufgabe.

Der Anfang ist nunmehr gemacht und nach Angabe der zuständigen Baubehörde, der Außenstelle Ludwigshafen des Straßenneubauamtes Worms, soll zügig weitergebaut werden. Wenn es auch heute noch verfrüht ist, von einem Fertigstellungstermin zu sprechen, so zeichnet sich in absehbarer Zeit für Speyer eine wesentliche Verkehrsverbesserung, insbesondere für den Fernverkehr ab, die nicht ohne Auswirkungen auf das wirtschaftliche Leben unserer Stadt sein wird.

Neben dem Rhein als internationale Wasserstraße, neben den Bahnverbindungen und dem vorhandenen und entstehenden Straßennetz wird die neue Bundesautobahn dazu führen, daß unsere Stadt in naher Zukunft sich zu einem Verkehrsknotenpunkt nicht nur nationaler sondern auch internationaler Bedeutung entwickelt.



Im Schulzentrum von Speyer: Dudenhofer Straße 28,
Ecke Theodor-Heuss-Straße, eröffneten wir ein
modernes Zweiggeschäft.

Auch hier gilt: Wir beschaffen jedes lieferbare Buch.

Buchhandlung Oelbermann 6720 Speyer
Wormser Straße 49, Dudenhofer Straße 28 · Ruf 25 92

Unser Porträt:

Max Siebert

Der Siebertplatz fast im Zentrum der Stadt erinnert an einen Mann, dessen Wirken zu Unrecht sehr in Vergessenheit geraten ist.

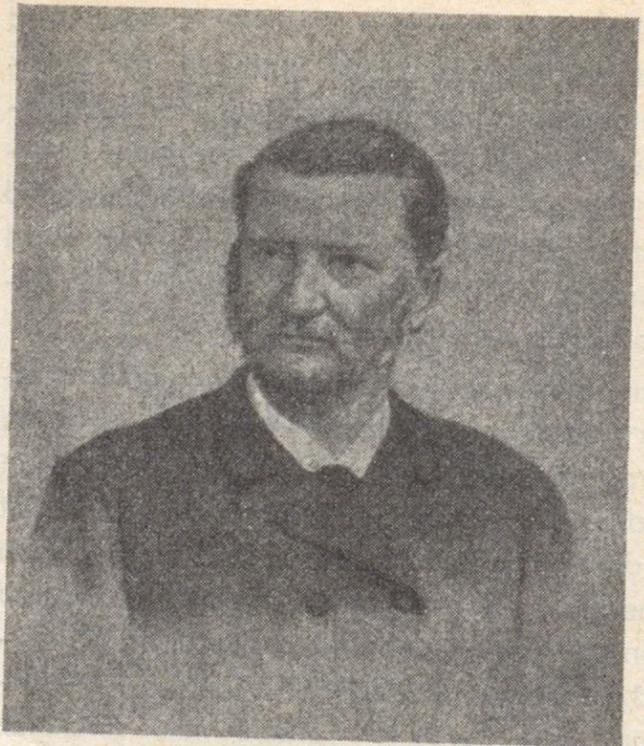
Am 19. Mai 1829 wurde Max Siebert in Neustadt als Sohn des Forstmeisters Friedrich Siebert geboren. Er trat in den Staatsbaudienst und wurde nach Ablegung der Prüfung 1856 Assistent bei der Bauinspektion München 2. Nach seinen Plänen wurden die Kirche in Vötting und das Lehrerseminar in Freising errichtet, ehe er 1858 an die Kreisbaubehörde der Pfalz in Speyer versetzt wurde. 1860 ließ er sich aus dem Staatsdienst beurlauben, um als Stadtbauschaffner die Leitung des Bauwesens der Stadt Speyer zu übernehmen.

Seine erste Arbeit im Dienst der Stadt war die Erbauung der ersten Gasfabrik auf dem Gelände des ehemaligen Stadtgutes und die Einrichtung der Straßenbeleuchtung und der Gasversorgung. Die Erbauung des Stiftungskrankenhauses und der Schiffbrücke, der ersten mit eisernen Pontons, im Jahre 1866 folgten. Schon gleichzeitig liefen die Vorarbeiten für sein größtes Speyerer Bauwerk, die Realschule, die 1866/67 auf dem Gelände des abgebrochenen Augustinerklosters errichtet wurde; ein „Schulpalast“ für jene Zeit, der einstimmiges Lob fand.

Daneben machte er sich um die Verschönerung der Stadt verdient, indem er die zahlreichen in alle Straßen hineinragenden Vorsprünge, Treppenanlagen und Kellerhalse durch ein ebenso geschicktes wie energisches Vorgehen zu beseitigen verstand.

1861 heiratete Max Siebert die Tochter Auguste Henriette des Speyerer Großkaufmanns und Fabrikanten Casimir Lichtenberger, die ihm einen Sohn und drei Töchter schenkte.

Sein beim Bau der Schiffbrücke erlangter Ruf verschaffte ihm den Auftrag eines Amerikaners, für den er einen schwimmenden Zirkus für 2000 Personen konstruierte, mit Reitbahn, Gasfabrik, Restaurant und Stallungen. Durch den Krieg von



1870/71 verzögerte sich die Fertigstellung; erst 1879 fand die erste Vorstellung auf dem Rhein bei Karlsruhe statt, dann folgten rheinabwärts bei allen größeren Städten Vorstellungen.

1872 trat Siebert wieder in den Staatsbaudienst, wurde 1876 Regierungs- und Kreisbaurat in Speyer und 1879 als Oberbaurat zur obersten bayrischen Baubehörde in München berufen.

Hier fertigte er die Entwürfe für den Umbau des Landtagsgebäudes und erbaute u. a. – inzwischen (1885) zum Oberbaudirektor und Leiter der bayerischen Bauverwaltung ernannt – das Jagdschloß Rohrbrunn im Spessart und die Prinzregentenbrücke in München, deren Einsturz seinen Ruhestand überschattete. Maßgeblich beteiligt war er an den größeren Straßenbauten jener Jahre wie der Ettaler Bergstraße, der Partenkirchener Steige, der Schmalseebergstraße bei Mittenwald und der Kesselbergstraße zwischen Walchen- und Kochelsee.

Zu seinem 70. Geburtstag 1899 benannte die Stadt nach ihrem ehemaligen, inzwischen geadelten Stadtbauschaffner den „Siebertplatz“. Mit dem Ehrentitel Geheimrat ausgezeichnet trat nun Max von Siebert in den Ruhestand, den er bei einer seiner Töchter in Weidenthal bei Neustadt verbrachte, wo er schon am 23. Juli 1901 starb. Er wurde in München mit großen Ehren beigesetzt.

Günter Groh



Kleine Stadt-Chronik

Glückwunsch von Rathaus zu Rathaus

Mit herzlichen Glückwünschen gratulierte Oberbürgermeister Dr. Skopp seinem Kollegen in Neuwied, Oberbürgermeister Ludwig Schön, zur Vollendung des 50. Lebensjahres. Ludwig Schön, am 23. April 1918 in Speyer geboren, war 11 Jahre an verantwortlicher Stelle bei der Stadtverwaltung Speyer tätig, zuletzt als Verwaltungsdirektor. 1961 wurde er zum Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim gewählt und 1964 zum Oberbürgermeister der Stadt Neuwied.

Fußballverein Speyer wieder in der Regionalliga

Der FV Speyer hat sein Ziel erreicht; er ist wieder in der Regionalliga. Der Fußballverein Speyer, der 1960 aus der damaligen ersten Liga und drei Jahre danach auch aus der zweiten südwestdeutschen Fußballdivision abgestiegen und bis in die zweite Amateurliga zurückgefallen war, kehrt wieder in das Lager der Vertragsspieler zurück.

Als Vizemeister schaffte der FV nach einjähriger Zugehörigkeit zur ersten Amateurliga Südwest den Sprung in die Aufstiegsrunde, in der er schon nach dem vorletzten Spiel als Sieger feststand.

Hohe Auszeichnung für Bischof Dr. Emanuel

Der Bundespräsident hat dem Speyerer Altbischof Dr. Isidor Markus Emanuel das große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland mit Stern verliehen. Mit dieser hohen Auszeichnung, die Ministerpräsident Dr. Altmeier am 15. Mai in der Mainzer Staatskanzlei überreichte, wurde das verdienstvolle Wirken des Altbischofs im kirchlichen und öffentlichen Leben besonders gewürdigt.

Dr. Emanuel ist am 10. Februar 1968, nach 15jähriger Amtszeit, aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt als Bischof von Speyer zurückgetreten.

Drei Hauptschulen für Speyer

Mit Beginn des neuen Schuljahres (1. August 1968) werden in Speyer drei Hauptschulen eingerichtet werden. Vorgesehen sind die Zeppelinschule, die Burgfeldschule und die Siedlungsschule. In den Hauptschulen werden jeweils die Klassen 5 bis 9 unterrichtet. In der Zeppelinschule sollen 17 Klassen, in der Burgfeldschule 13 Klassen und in der Siedlungsschule 12 Klassen gebildet werden.

Ein Jahrhundert Gewerkschaftsarbeit

Der Ortsverein der IG Druck und Papier (es handelt sich um die älteste Gewerkschaftsorganisation in Speyer) feierte am 15. Juni 1968 sein 100jähriges Bestehen.

Schon 1863 waren die Speyerer Gehilfen der „schwarzen Kunst“ bei der Gründung des mittelrheinischen Buchdruckerverbandes vertreten. Im Gründungsjahr 1868 zählte man in Speyer zehn Schriftsetzer, acht Buchdrucker, fünf Lithographen und einen Steindrucker. Heute zählt der Ortsverein über 300 Mitglieder. Bei der Jubiläumsfeier in der Stadthalle hielt der Vorsitzende des DGB-Landesbezirks Rheinland-Pfalz, Julius Lehlbach (Mainz), die Festrede.

Höhepunkt des Nachmittagsprogramms bildete das traditionelle Gautschen. 53 Junggehilfen aus der ganzen Pfalz stellten sich dem Gautschmeister und den Packern zur Wassertaufe. Unter starkem Beifall vieler Zuschauer wurden sie ins Wasser getaucht und so in den Kreis der ehrsamten Drucker aufgenommen.

Jedes Buch besorgt Ihnen kurzfristig

Wichern-Buchhandlung

672 Speyer/Rh. · Gilgenstr. 26 A · Tel. 31 98

Pfalzliteratur und Stiche von Speyer in großer Auswahl

Wilhelm Obermeier

JUWELIER

Inh.: Eugen Burkhardt & Co.

Speyer am Rhein

Maximilianstraße 69

Historische Gaststätte

„Zum Domnapf“

Inh. W. CZASCHKE

Ein gutbürgerliches Haus mit traditionsreicher Küche. Ideal für Hochzeitsfeiern und dergleichen.

672 Speyer

Domplatz 1

Tel. 062 32/24 54

Parkplatz

Bauspenglerei · Sanitäre Anlagen
Zentralheizungsbau

Alfred Weidemann

Speyer/Rhein

Wormser Landstraße 121

Ruf 2461

FIAT



Autohaus

Michael Stein

Fiat-Werkshändler

Kundendienst, Ersatzteile,
Gebrauchtwagen

672 Speyer

Gutenbergstr. 11a · Tel. 35 23

Hundertfünfundzwanzig Jahre Klambt-Verlag

Der Klambt-Verlag, eines der ältesten deutschen Unternehmen, konnte Ende Mai sein 125jähriges Bestehen feiern. 1843 im schlesischen Neurode gegründet, publizierte er zunächst die Wochenzeitschrift für alle Stände „Hausfreund für Stadt und Land“. Neben einer Buch- und Rotationsdruckerei am Stammsitz wurden weitere Druckereien in Hamm und in Speyer (1906) eingerichtet. Niederlassungen in Nürnberg und Koblenz wurden gegründet, da sich die Leser des „Hausfreunds“ in allen Teilen des Reiches fanden.

Im Mai 1945 ging die Druckerei in Neurode verloren, die Niederlassungen Hamm, Koblenz und Nürnberg waren kriegszerstört. Nur die Druckerei in Speyer war intakt geblieben. Hier entstand daher die neue Zentrale des Verlages, die Ende 1948 erstmals wieder den „Hausfreund“ herausbrachte.

Im Laufe der Jahre entstand gegenüber dem Neuen Friedhof eine Großdruckerei – eine der bedeutendsten und modernsten im südwestdeutschen Raum – und im Frühjahr dieses Jahres konnte das neue Pressehaus in der Wormser Landstraße bezogen werden.

Mit dem Klambt-Verlag und der Klambt-Druck GmbH. wird die alte, stolze Tradition Speyers als Druckerstadt fortgesetzt. Breit gefächert ist die Produktion von Verlag und Druckerei, die den Namen Speyers in alle Welt hinausträgt.

Altes Krankenhaus wird für Schwestern umgebaut

Seit Eröffnung des neuen Diakonissen-Krankenhauses am 17. 1. 1967 wurde immer wieder gefragt, welchem Zweck in Zukunft das seitherige Krankenhausgebäude dienen soll. Diese Frage kann nunmehr beantwortet werden. Nach umfangreichen Umbauarbeiten, die z. Zt. im Gang sind, sollen in dem Haus pflegebedürftige und kranke Schwestern Aufnahme finden. Außerdem werden Wohnräume für die aktiven Schwestern und für das Hilfspersonal geschaffen.



Professor Dr. Friedrich Wetter zum Bischof von Speyer geweiht

Am Fest Peter und Paul, am 29. Juni 1968, hat im Dom zu Speyer durch die Handauflegung seines Vorgängers auf dem Speyerer Bischofsstuhl, Dr. Isidor Markus Emanuel, der von Papst Paul VI. zum Bischof von Speyer ernannte Professor Dr. Friedrich Wetter die Bischofsweihe empfangen. Mitkonsekratoren waren der Bischof von Mainz, Professor Dr. Hermann Volk und Weihbischof Dr. Alfred Kleinermeilert, Trier.

Dr. Friedrich Wetter, bisher Professor an der Theologischen Fakultät der Universität Mainz, der 94. Oberhirte auf dem Speyerer Bischofsstuhl, wurde 1928 in Landau geboren. Er studierte an der Päpstlichen Universität in Rom und in München. Dr. Wetter wurde 1953 in Rom zum Priester geweiht. Seine seelsorgerischen Stationen waren unter anderem Glanmünchweiler und Speyer, wo er viele Freunde und Bekannte hat. Nach seinem Studium in Rom war er vom 15. Juli 1956 bis zum 18. April 1958 Kaplan in der Sankt-Josefs-Pfarrei. Anschließend war Dr. Friedrich Wetter Assistent im Priesterseminar für Liturgie und Katechetik. An der Theologischen Fakultät der Universität Mainz lehrte er Fundamentaltheologie und Dogmatik.

Damm lobte es

Hält'ste
Milch
getrunken!



das billige hochwertige
Nahrungsmittel u. Getränk
erhöht die Gesundheit und
fördert sportliche Höchst-
leistung

Molkerei Speyer

Fahrschule
L. BENEDIKT

Speyer/Rh., Kleine Pfaffengasse 22
Telefon 2795

Ausbildung aller Klassen

Lehrfahrzeuge:

1 Omnibus Mercedes, 1 Ford M 20, 2 VW,
1 Simca Automatic, 1 Roller



**Eigenes
Übungsgelände**



tief-und ingenieurbau

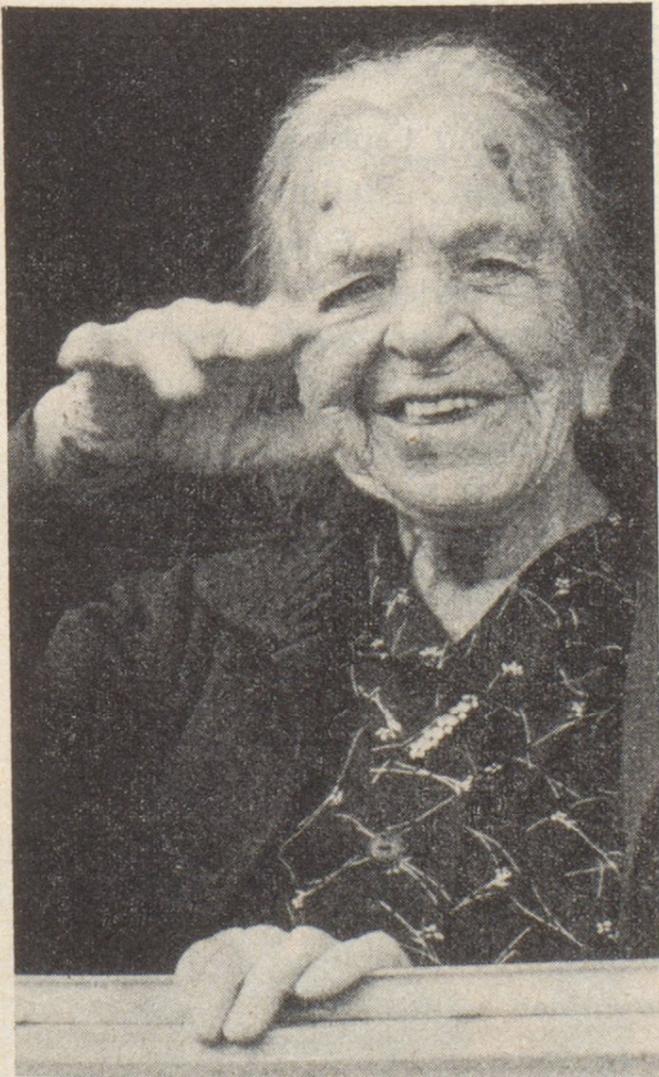
HANS BEUTELSPACHER KG.

AUESTRASSE 21 SPEYER/RHEIN TELEFON 2390

Ausführung sämtlicher Abbruch-, Erd-, Straßenbau- und Kanalisationsarbeiten

70-Jahrfeier der Traditionsgemeinschaft des VfB - Breslau

Vom 1. bis 4. Juni 1968 – über die Pfingstfeiertage also – trafen sich in Speyer zahlreiche Mitglieder der Traditionsgemeinschaft des VfB Breslau zu ihrer 70-Jahrfeier. Aus allen Teilen des Bundesgebietes kamen die ehemaligen Sportler des ruhmreichen VfB Breslau nach Speyer und folgten damit dem Ruf des 1. Vorsitzenden der Traditionsgemeinschaft, Wolfgang Kröling (Speyer). In einer Feierstunde in der Stadthalle wurde an die glanzvollen Zeiten des VfB Breslau erinnert.



Karoline Griebhaber †

Plötzlich und unerwartet ist am 15. Mai 1968 Frau Karoline Griebhaber geb. Seitzmeier im Alter von nahezu 101 Jahren gestorben. Bis in die letzten Tage ihres langen Lebens war die „Lina“ stets lebensfroh und von natürlicher Fröhlichkeit. Mit der „Siedler-Oma“ hat Speyer nicht nur die älteste Bürge-

rin verloren, sondern auch ein Symbol dieser alten Stadt, ein Stück Stadtgeschichte zwischen Siebenweiberhof und Vorstadtsiedlung.

Die pfälzischen Maler und Lackierer in Speyer

Schon einmal – im Jahre 1952 – fand der Pfälzische Malertag, wie man den Verbandstag des Landesinnungsverbandes des Pfälz. Maler- und Lackiererhandwerks zu bezeichnen pflegt, in Speyer statt. Jetzt war die Speyerer Malerinnung zum zweiten Mal mit der ehrenvollen Aufgabe betraut worden, den Verbandstag in Speyer auszurichten.

Die Veranstaltung, die am 11./12. Mai 1968 in den Räumen der Stadthalle durchgeführt wurde, war von Obermeister Walter Zimmermann und seinen Vorstandsmitgliedern mit der gebotenen Gründlichkeit vorbereitet worden. Den Auftakt bildete die Eröffnung der Ausstellung der Malerabteilung der Meisterschule Kaiserslautern im Pausenrestaurant. Im kleinen Saal und im Foyer hatte die einschlägige Industrie ihre Ausstellungsstände aufgebaut. Im Mittelpunkt der Veranstaltung aber stand die offizielle Mitgliederversammlung und die Tagung der Fachausschüsse.

Box-Club gegründet

Im Mai dieses Jahres wurde hier der „1. Box-Club Speyer“ gegründet. Zum ersten Vorsitzenden dieses Vereins wurde Hans Wölfling, einst selbst aktiver Boxer und lange Jahre Betreuer und Initiator der Boxstaffel des AV 03, gewählt.

Um Verwaltungskosten zu sparen, bitten wir Sie, künftig den Jahresabonnementspreis von 3.- DM für den Bezug der Vierteljahreshefte auf das

Konto-Nr. 1199

der Kreis- und Stadtparkasse Speyer zu überweisen. Machen Sie bitte von der bargeldlosen Zahlung Gebrauch! Auch bei dieser Gelegenheit bitten wir alle Leser, für den Bezug unserer Hefte zu werben. Vergessen Sie nicht, im Falle eines Wohnungswechsels die neue Anschrift mitzuteilen.

Die Redaktion

Günstige Einkaufs-Chancen

in den ***Rewe*** - Geschäften

GEORG SCHWIND KG

Holzhandlung - Kunststoffe

Speyer/Rhein · Telefon 6001

Nadel- und Laubschnittholz
Sperrtüren · Platten aller Art
Kachelplatten · Furniere
Rigips-Vertrieb
MARLEY-Falttören
PECOLIT-Balkon-Brüstungen
und Vordächer
WERZALIT-Fensterbänke
und Balkonverkleidungen
Eternit-Vertrieb
Stahltürzargen - Stahltüren
Scherenzäune und Tore



- ▶ Neureifen aller Fabrikate
- ▶ Runderneuerungen
- ▶ Montage · Reparaturen
- ▶ Auswuchten · Räder
- ▶ Kundendienst

REIFEN *Gabelentz*

FABRIK FÜR REIFENERNEUERUNG
NEUREIFENVERKAUF

SPEYER/RH. - IGGELHEIMER STRASSE - TEL. 2865 u. 5044

Festtag für die Prot. Kirchengemeinde Speyer-West

Am Sonntag, dem 18. Mai 1968, wurde mit einem Festakt der erste fertiggestellte Bauabschnitt des protestantischen Kirchenzentrums in Speyer-West an der Theodor-Heuss-Straße von Dekan Herrmann eingeweiht. Damit verfügt die Johannes-Kirchengemeinde nach vielen Jahren des Wartens endlich über Räume, in denen sie sich zum Besinnen, zur geistigen und geistlichen Arbeit und zur Geselligkeit versammeln kann. Das rasche Wachstum der Stadt in den letzten Jahren hat die Errichtung eines Kirchenmittelpunkts im westlichen Stadtgebiet erforderlich gemacht.

Der erste Bauabschnitt umfaßt ein Pfarrhaus, ein Gemeindehaus mit Gemeindesaal, Räume für die Gruppenarbeit und für die Konfirmanden sowie Spiel-, Werk- und Bastelräume für die Jugend.

Zum Tag der Einweihung war eine Festschrift erschienen, die sich nicht nur mit der verständlichen Freude über das begonnene Werk und seine Notwendigkeit befaßt, sondern auch wertvolle Beiträge zur Speyerer Kirchengeschichte enthält.

Geschmackvolle
Damenbekleidung
kauft man im

MODEHAUS
Charlott
Am Altpörtel

Oberbürgermeister-Frage wird aktuell!

Am 15. März 1969 wird die Amtszeit von Oberbürgermeister Dr. Paulus Skopp ablaufen. Nachdem Dr. Skopp nicht mehr kandidieren will – die Möglichkeit, ihn noch für weitere vier Jahre zu wählen, wäre gegeben –, hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 21. Mai beschlossen, die Stelle in den einschlägigen Fachzeitschriften jetzt schon auszuschreiben, damit die Neuwahl unter Wahrung der nach der Gemeindeordnung vorgeschriebenen Fristen rechtzeitig erfolgen kann. Seit 15. März 1949 wird das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Speyer von Dr. Skopp verwaltet.

**Stets bestens informiert
durch die**



SPEYERER TAGESPOST

das vielgelesene Heimat- und Familienblatt

Fritz Ahlert & Sohn

Fahrrad- und Motorradhaus

Miele-Erzeugnisse und Reparatur

672 Speyer, Stübergasse 42

- ▶ Wohn- und Schlafzimmer
- ▶ Küchen,
- ▶ Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten

Möbelhaus Ed. Fischer & Sohn

Speyer - Telefon 58 55

Darm- und Gewürz - Gerlich

Metzgerei-Bedarf



Großküchen-Einrichtungen

Haushaltsgewürze stets frisch und preisgünstig



Korn-gasse 15

Speyer/Rhein
Am Altpörtel

Telefon 30 96

bauen werken basteln

bwb-Zentrum, Speyer



Für den Heimwerker
für den Gartenbesitzer
für Ihr Hobby und
für den Bastler

Ein **bwb-Zentrum**, mit allem was Sie brauchen

DIEFENTHÄLER
EISENHANDLUNG · SPEYER · WORMSER STR. 8 · TEL. 60 09



Speyer im Schrifttum

Von Rolf Bohlender

Vor kurzem legte die Speyerer Ortsgruppe des Historischen Vereins der Pfalz das erste Bändchen einer von ihr herausgegebenen neuen Buchreihe „Beiträge zur Speyerer Stadtgeschichte“ vor. Es faßt unter dem Titel „Stadtgeschichtliche Miscellen“ 27 kleine Aufsätze von Fritz Klotz zusammen, die zuerst in der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ erschienen sind und nun, in dauerhaftere Form gebracht, der Vergänglichkeit entrissen werden sollen (63 Seiten, DM 3.-). Um es gleich zu sagen: mit Recht und sicher zur Freude aller Freunde der Speyerer Geschichte, nicht minder zum Vergnügen jener, denen auch die kleinen, oft unscheinbaren und unbeachteten Geschichtszeugen gleichsam am Rande der „großen“ reichsstädtischen Historie Interesse und liebevolle Hinwendung abnötigen.

Wie reizvoll ist es etwa, Fritz Klotz hinauszufolgen in „Feld und Wald“, wohin er im

ersten Abschnitt seines Büchleins führt und als ein guter und scharfer Beobachter Gemarkungssteinen und Steinkreuzen nachspürt oder von alten Brücken, Brunnen und Schanzen in der Gemarkung Speyer berichtet. Ein zweiter Teil der „Stadtgeschichtlichen Miscellen“ ist alten „Häusern, Türmen und Stadtmauern“ gewidmet – vom ehemaligen „Hilgardhaus“ über die Reste des einstigen St. Klaraklosters, die Speyerer Fleischschrannen bis zum Schwalben- und Falkenturm, wieweil letzteres ein Herr von Rogister zu einem Belvedere hatte ausbauen lassen, ehe der Turm 1958 dem Neubau eines evangelischen Kindergartens weichen mußte.

Den Beschluß des Büchleins bilden einige Aufsätze verschiedenen Inhalts: Da hören wir von Ritterturnieren in der Domstadt, von speyerischen Fehden oder vom Zug der Speyerer Truppen gegen das aufständische Flandern im Jahre 1488. Steuerhinterziehung hat es, wie wir von Fritz Klotz am Beispiel des Speyerer Bürgers und Hausgenossen Heinrich von Wingerten erfahren, auch schon vor 500 Jahren gegeben und auf welche Weise man in fürstbischöflichen Zeiten statt



versorgen im Wirtschaftsraum
Speyer

Haushalt, Gewerbe und Industrie
vorteilhaft und sicher mit

STROM, GAS, WASSER, FERNWÄRME

Kostenlose Beratung in allen Energiefragen in unseren

Ausstellungsräumen, Karmeliterstraße 10, Tel. 3768

Modernes Freibad für Erholung und Entspannung

Stadtverkehr mit bequemen Bussen

Speyer einst . . .



Brückenstraße mit Blick auf die Steingasse, das Humanistische Gymnasium und das Historische Museum der Pfalz. An der Ecke Steingasse und „Museumsbuckel“ das „Wingertshäuschen“ (Foto: um 1934).

wie heute mit dem Bus mit der Hofkutsche nach Bruchsal gelangte, ist ebenfalls recht kurzweilig zu lesen. Erwähnen wir schließlich noch, daß der Text der „Stadtgeschichtlichen Miscellen“ durch zahlreiche Abbildungen und Zeichnungen anschaulich ergänzt wird.

Speyer hat es bisher an einer stadthistorischen Veröffentlichungsreihe gefehlt, wie sie manche Stadt von minderer geschichtlicher Bedeutung schon lange besitzt. Um so

erfreulicher ist dieser Anfang, der nicht zuletzt dank einer ansehnlichen finanziellen Zuwendung der Stadt Speyer gemacht werden konnte. Mögen zu diesem ersten Heft der „Beiträge zur Speyerer Stadtgeschichte“ noch viele andere hinzukommen und möge die Stadtverwaltung weiterhin diesem dankenswerten Unternehmen die Förderung gewähren, die es verdient!

*

Die heutige Kunstwissenschaft zieht mehr und mehr diffizile Untersuchungsmethoden zu Rate, wie sich deren etwa die sogenannte Dendrochronologie bedient, die mit Hilfe von Jahrringanalysen an Holzresten aus Bauwerken imstande ist, bereits sehr exakte Zeitstellungen vorzunehmen. So ergab jetzt die Untersuchung eines alten Tannen-Gerüstholzes aus dem Speyerer Dom wichtige Indizien, die es erlauben, in gewissen Datierungsfragen des ehrwürdigen Bauwerkes zu gesicherten Fixpunkten hinsichtlich der Bauzeit zu gelangen. Ernst Hollstein (Trier), ein Experte auf dem Gebiet der Jahrringanalyse, berichtet

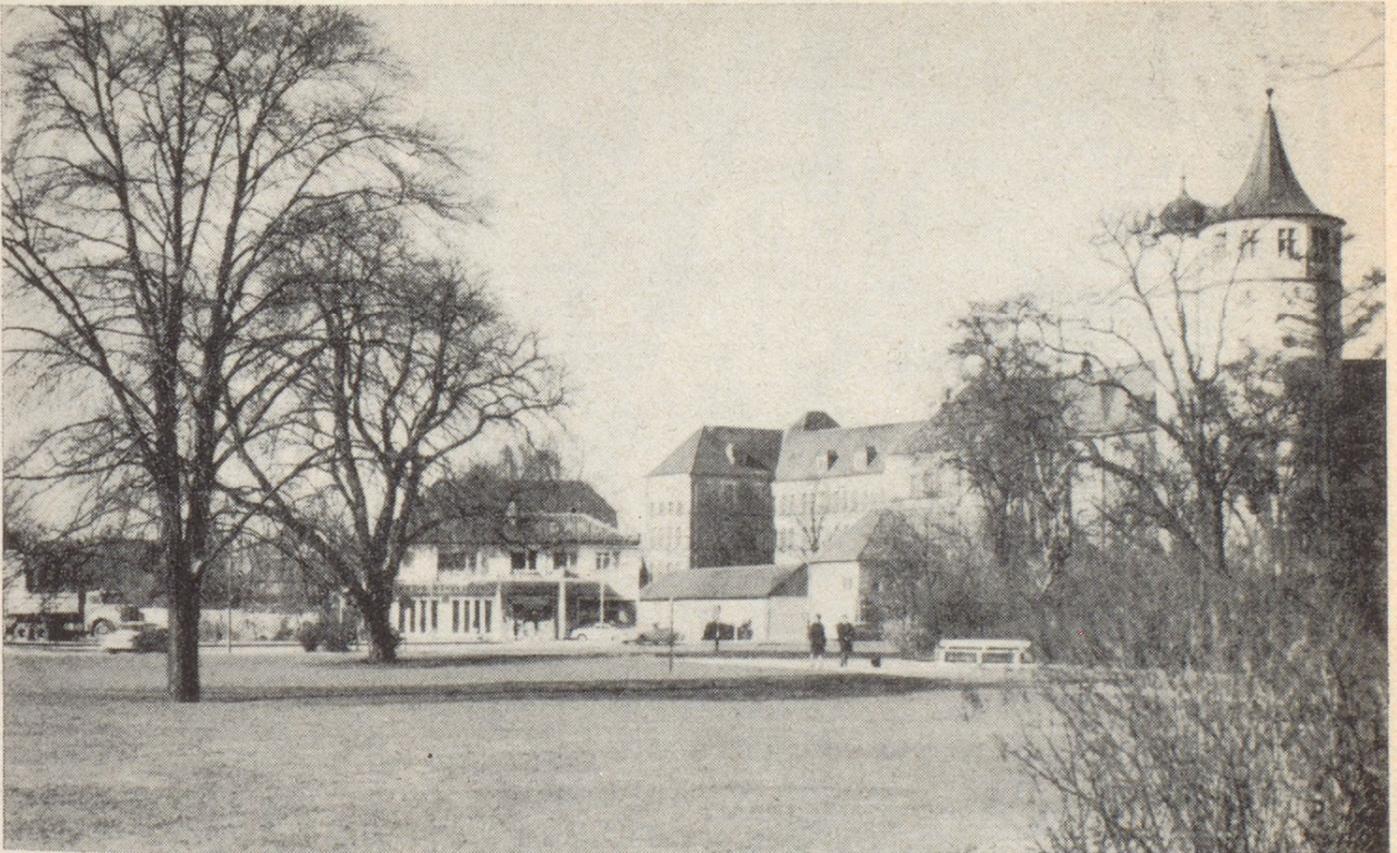
Heft 1 der von der Ortsgruppe Speyer des Historischen Vereins der Pfalz herausgegebenen Beiträge zur Speyerer Stadtgeschichte

„Stadtgeschichtliche Miscellen“

von Fritz Klotz

ist in allen örtlichen Buchhandlungen zum Preis von 3.- DM erhältlich.

... und jetzt



Nach dem Bau der neuen Rheinbrücke (1956) wurde die alte Brückenstraße aufgelassen und die Fläche in die Grünanlagen des Domgartens einbezogen (Foto: 1968).

über die diesbezüglichen Untersuchungen im ersten Vierteljahrsheft der „Pfälzer Heimat“ für 1968. Dank einer sorgsamem Bergung des Gerüststückes war eine durch zahlreiche Meßdaten gesicherte Jahrringbreitenkurve von 76 Jahren gewonnen worden. Vergleiche ihrer ausgeprägten Signaturen mit bisher bekannten Jahrringbreitenschwankungen der in Frage stehenden Epoche zeigten zweifelsfrei, daß die Jahrringkurve des Speyerer Holzes von 970 bis 1045 reicht.

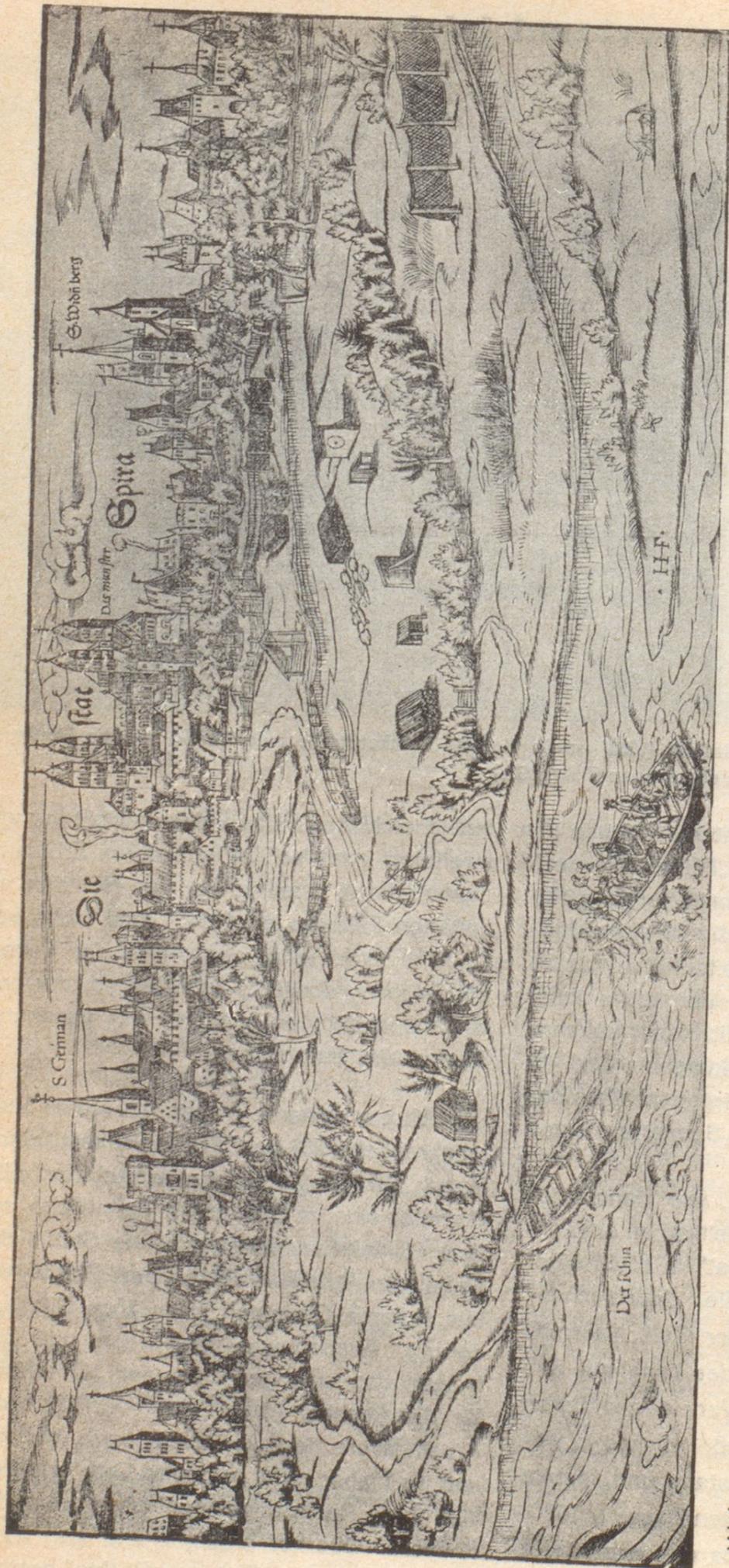
Diese Meßwerte stützen, wie Hans Erich Kubach in einem eigenen Beitrag im erwähnten Heft der „Pfälzer Heimat“ in schlüssiger Beweisführung darlegt, die „klassischen“ Meinungen der Domforscher Gall, Kautzsch und Roettger, nach denen das Langhaus des Speyerer Domes als ein Werk des mittleren 11. Jahrhunderts gelten muß, welches in wesentlichen Teilen der Substanz und fast in ganzer Höhe des sogenannten Baues I (1030-1061) erhalten ist. Denn da das analysierte Gerüststück in einer Höhe von 18,30 m in der

südlichen Mittelschiffwand vermörtelt war und zweifellos aus der Zeit von deren Erbauung stammt, hatte diese zu der von Hollstein ermittelten Fällungszeit (1045) eine Höhe von 18,00 m, dicht unter dem Anfall der Seitenschiffdächer, erreicht – ein Befund, der hervorragend mit der Annahme der genannten Bauforscher harmoniert.

*

Noch ein weiterer Aufsatz im ersten Vierteljahrsheft 1968 der „Pfälzer Heimat“ nimmt Bezug auf Speyer. In ihm wertet Karl Niederhöfer eine im Stadtarchiv befindliche, aus dem 18. Jahrhundert stammende Studie des damaligen Ratskonsulenten und Stadtsyndikus Erhardt Christoph Baur über Sitz, Ursprung, Ausdehnung, Wachstum und den Nutzen des einstigen Speyerer „Oberhofs“ für die Rechtsprechung aus. Der Wert der Arbeit Baur's liegt vor allem darin, daß wir aus ihr bisher nicht bekannte Orte erfahren, die ihre Rechtsangelegenheiten vor den Speyerer Oberhof brachten und sich damit in den Genuß des „Speyerer Rechts“ setzten.

Von Günther Groh



Während die im letzten Heft abgebildete älteste Speyerer Stadtansicht nur als Original im Stadtarchiv Speyer und als Kopie wohl des 18. Jahrh. im Hauptstaatsarchiv München vorhanden ist, ging die oben abgedruckte Stadtansicht in tausenden von Exemplaren in alle Welt. Sie ist eine der mehr als hundert Stadtansichten in der 1550 zu Basel erstmals erschienenen "Cosmographica universalis" des vorher in Heidelberg tätigen Gelehrten Sebastian Münster, die nach dessen To-

de immer wieder neu herausgegeben und in fremde Sprachen übersetzt wurde; es sind 27 deutsche, 8 lateinische, 4 englische, 3 französische, 3 italienische und eine tschechische Ausgabe erschienen.

Der mit H. F. signierte Holzschnitt, der wohl von dem Basler Maler und Zeichner Hans Franck stammt, bringt wesentlich mehr Einzelheiten, als der nur den Ostrand der Stadt wiedergebende Klipfelsauplan. So ragt insbesondere rechts vom Dom die mit "S. Widenberg" be-

zeichnete Baugruppe des St. Guidostiftes heraus, im Volksmund Weidenstift genannt, da Wido die deutsche Form von Guido war. Links vom Dom sind deutlich erkennbar die welsche Haube der St. Gerorgskirche, der hohe Turm der St. Geroman- und Moritzstiftskirche und unmittelbar neben diesem das hohe Dach des Altpörtels noch ohne den später aufgesetzten Dachreiter. Im Vordergrund werden an der Lußheimer Überfahrt Reiter und Fußgänger über den Rhein gesetzt.

Aus der Bürgerfamilie

Wilhelm Stumpf, Postbeamter a. D., Feuerbachstraße 2, wurde vom Bundespräsident mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Diese Auszeichnung erhielt Stumpf für seine außergewöhnlichen Leistungen auf dem Gebiet der Kaninchenzucht (darüber konnten wir bereits mehrfach berichten). In einer Feierstunde im Rathaus überreichte Erster Bürgermeister Jossé am 19. 6. 1968 die Verleihungsurkunde und die Ordensinsignien.

Professor Dr. Carl Schneider (67 J.) seit 1. 10. 1951 im Nebenamt Kulturreferent und Leiter der Volkshochschule der Stadt Speyer, nahm Abschied von seinem bisherigen Wirkungskreis als Leiter der Evang. Akademie der Pfalz. Kirchenpräsident D. Schaller sprach dem Scheidenden Dank und Anerkennung für sein erfolgreiches Wirken in zwei Jahrzehnten aus.

Gustav Canali, Mitinhaber der Fa. Gebr. Canali KG., Maschinenfabrik in Speyer, hatte am 16. April sein 65. Lebensjahr vollendet. Die unter seiner Leitung entwickelten Holzbearbeitungsmaschinen gehören zu den führenden Erzeugnissen auf diesem Gebiet und werden in alle Kontinente exportiert.

Bereits fünf Wochen später, am 18. Mai 1968, ist Gustav Canali plötzlich und unerwartet einem Herzschlag erlegen. Das Speyerer Geschäftsleben hat damit eine profilierte Unternehmerpersönlichkeit verloren.

Nikolaus König, Stadtamtsrat a. D., Schlesiinger Straße 2a, wurde am 15. April 75 Jahre alt. Der Jubilar war 40 Jahre lang als Verwaltungsbeamter bei der Stadtverwaltung Speyer tätig. Vielfältig hat sich König für die Allgemeinheit verdient gemacht. Aus seinem arbeitsreichen Leben sind besonders hervorzuheben: langjähriger Kurslehrer der Bayerischen Verwaltungsschule München, seit über 10 Jahren Dozent für Verwaltungskunde am Seminar für Sozialberufe, nahezu 50 Jahre

lang Gewerkschaftler (zuletzt Kreisvorsitzender der Gewerkschaft ÖTV und Vorsitzender des ÖTV-Beamtenausschusses), aktives Vorstandsmitglied des Verkehrsvereins Speyer und Vorsitzender des Vergabeausschusses für das Bretzelfest.

Für seine Verdienste wurde Nikolaus König vor kurzem mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet, das ihm Erster Bürgermeister Jossé am 19. Juni 1968 in einer Feierstunde im Rathaus überreichte.

Robert Nuber (63 J.), Werksdirektor, konnte am 1. Mai 1968 sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen. In einer Feierstunde im Trausaal des Rathauses würdigte Erster Bürgermeister Jossé die Verdienste des Jubilars. Am 1. Mai 1918, mit 13 Jahren, begann

Photo- Apparate
Zubehör
Arbeiten

Hauptstraße 72

Telefon 3140

Fix

Nuber seine Laufbahn als Verwaltungslehrling und war seither ununterbrochen bei der Stadtverwaltung tätig, u. a. fast 2 Jahrzehnte lang als Leiter der Stadtkämmerei. Mit Wirkung vom 1. Januar 1967 an wurde Nuber zum Kaufmännischen Werkleiter der Stadtwerke ernannt.

Dr. jur. Fritz Meyer, Sozialgerichtspräsident, vollendete am 4. Juni 1968 sein 65. Lebensjahr. 1950 wurde er mit der Leitung des Versorgungsgerichts Hessen-Pfalz und auch mit dessen Organisation betraut. 1955 erfolgte seine Ernennung zum Direktor des Sozialgerichts Speyer und mit Wirkung vom 1. 7. 1965 zum Sozialgerichtspräsidenten. Von 1947 bis 1950 war er Hauptgeschäftsführer des Bezirksverbands Pfalz der Christlich-Demokratischen Union.



Giulia Super
DM 8910,- (zuzügl. Mwst.)

4 Türen. 4 Scheiben-
bremsen. 5 Gänge. 97 PS.
Gürtelreifen. Liegesitze.
Kunstleder.

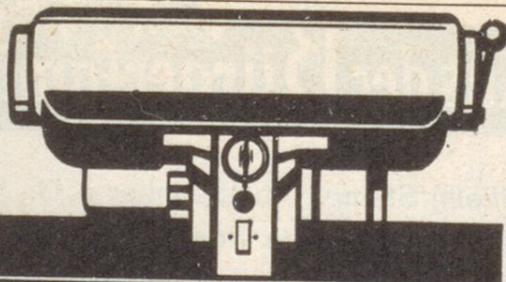
Alfa Romeo Vertragshändler

Autohaus

ALWIN RITTER

672 Speyer, Wormser Str. 30
Tel. 06232/6261

Kfz.-Werkstatt · Autoverleih
TÜV-Abnahme



Sie haben keine
Platzprobleme

**Mit dem
Pfaff-Bügler**

Weil Pfaff-Bügler
zusammenklappbar sind.
Besuchen Sie Ihr Pfaff-
Geschäft ruhig mit dem
Zollstock. Die praktische
Größe des Pfaff-Büglers
wird auch Sie überzeugen.

Nähen und bügeln
besser mit Pfaff

PFAFF®

S T I L L E R

Gilgenstraße 24 · Telefon 2966

Georg Brech oHG

PLATTEN- MARMOR- UND FLIESENFACHGESCHÄFT

Verlegebetrieb

Schützenstraße 9

672 Speyer

Telefon (06232) 2877

HAUSRAT-HEIMWERKER-ZENTRUM

von der Heydt
SPEYER · WORMSER STRASSE 2

Rasenmäher · Gartengeräte · Schiebekarren
Garten- und Campingmöbel · Gefriertruhen

Mit dem 1. Juli trat Präsident Dr. Meyer in den wohlverdienten Ruhestand.

Ferdinand Klähr, Pestalozzistraße 3, wurde am 22. Mai 1968, 65 Jahre alt. Der Jubilar hat sich um die Turnerei in der Pfalz, vor allem aber in Speyer, große Verdienste erworben. U. a. war er ehemals auch Trainer des Olympiasiegers Helmut Bantz.

Im letzten Vierteljahr wurden in Speyer 90 und mehr Jahre alt:

Heinrich Bummel, Wormser Straße 12 (90 Jahre am 7. April);

Friedrich Stutzmann, Gr. Greifengasse 1 (95 Jahre am 9. April);

Frau Katharina Haller, geb. Schmitt, Halbes Dach 5 (92 Jahre am 9. April);

Frau Josefina Mauß, Vincentiusstraße 4 (94 Jahre am 21. April);

Frau Anna Jung, geb. Lehmann, Rheinhäuser Straße 9 (90 Jahre am 28. April);

Frau Maria Schmitt, geb. Wirth, Ziegelofenweg 38 (95 Jahre am 10. Mai);

Jakob Lauer, St.-Guido-Stifts-Platz 3 (91 Jahre am 19. Mai);

Franz Ballreich, Rheintorstraße 4 (91 Jahre am 27. Mai);

Frau Monika Ochs, Engelsgasse 2-4 (90 Jahre am 27. Mai);

Georg Becker, Mittelkämmerer Straße 47 (91 Jahre am 28. Mai);

Ludwig Dautermann, Bahnhofstraße 25 (93 Jahre am 5. Juni);

Frau Anna Thomas, geb. Herbel, Seilerbahn 1 (91 Jahre am 1. Juli);

Frau Adelheid Habermehl, geb. Bummel, Heimstättenstr. 24 (93 Jahre am 4. Juli);

Albert Namgalies, Fuchsweihers Straße 11 (92 Jahre am 7. Juli);

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit konnten 2 Ehepaare feiern:

Johann Ableiter und Frau Auguste geb. Doberaß, Im Erlich 47 (am 11. April);

Josef Schwab und Frau Emma geb. Hartard, Korngasse 31 (am 20. Juni).



Autohaus

HANS LAUX

Renault - BMW - Werksvertretung
ESSO-Tankstelle



Speyer/Rh.

Mühlurmstr. 4 • Telefon 3159

G. M. WEISS

Seit 1840

SPEYER/RH. Hauptstr. 57

Wäsche
Modewaren
Strümpfe

Die preiswerten und praktischen Geschenke

ERWIN STEIGLEITER

Feste und flüssige BRENNSTOFFE

672 Speyer/Rhein

Bahnhofstraße 51 · Tel. 25 19 und 49 56



Düngemittel
Torf-Huminal
Tankreinigung

Eugen Daum

Bürobedarfshaus

Speyer

Wormser Str. 50 - Tel. 2692
und im Ehrlich 62

Büromaschinen mit eigener
Reparaturwerkstätte
Büromöbel
Büro- und Schulbedarf
Schreibwaren
Geschenkartikel

Ihr Einkaufsziel im Norden der Stadt

KLEIDERFABRIK



AUG. STEIN K.G.

Speyer, im Neudeck und Gilgenstr. 26 a
Tel. 2255

Anzüge, Mäntel, Hosen

Zufahrt gegenüber vom Friedhof
Parkmöglichkeit

Kostüme, Mäntel, Kleider

Demnächst



10. Juli 1968, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Mitgliederversammlung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft

10. Juli 1968, 9.30 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Entlassungsfeier der Zeppelin-schule

12. - 16. Juli 1968, — Speyerer Brezelfest

13. Juli 1968, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Abschlußball der Tanzschule Krüger, Speyer

28. Juli 1968, 20.00 Uhr, Dom — Geistliche Orgelmusik von Bach, Mozart, Brahms, David, Reger. An der Orgel: Karl Hochreither

13. August 1968, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Tauschzusammenkunft des Briefmarkensammlervereins

6. September 1968, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Musikalischer Abend der „Aktion Sorgenkind“

8. September 1968, 10.30 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Feierstunde zum „Tag der Heimat“

8. September 1968, 20.00 Uhr, Gedächtnis-kirche — Konzert mit barocker Instrumental-musik von Bach, Händel, Corelli u. a. Die



Speyerer Personen-Schiffahrt JOH. DEMMERLE

672 Speyer, Im Hafenbecken 9, Telefon Nr. 4197

Abfahrt: Rheinpromenade (siehe Aushang)

'camerata instrumentale' Gerhard Koch, an der Orgel: Diethelm Kaufmann

9. September 1968, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Freischaffende blinde Künstler, Schwetzingen, Blindenkonzert

Stadthallen-Restaurant

Telefon 4308

Gepflegte Gastlichkeit bei vorzüglicher Küche · Moderne Festsäle · Tagesrestaurant · Café · Tagungsräume · Stadtküche · Frei-Terrassen · Kegelbahnen

Karl-Heinz Graf

10. September, 1968, 19.30 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Konzert für junge Menschen mit Quiz des Philharmonischen Orchesters der Pfalz, Dirigent: GMD Christoph Stepp.

10. September 1968, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Tauschzusammenkunft des Briefmarkensammlervereins

14. - 18. September 1968, Vortragssaal der Stadthalle — Kunstausstellung des Malers Roland Schmidt

19. September 1968, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Eröffnung des 2. Halbjahres der Volkshochschule. Vortrag von Arno Reinhard: „Bildung in der modernen Industriegesellschaft“

20. September 1968, 10.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbeamtenkonferenz

22. September 1968, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Eröffnung der Theatersaison 1968/69. „Wallensteins Tod“ von



Damenhüte · Brautschmuck

Betty Sold

Speyer, Wormser Str. 11



JRUS

natürlich von
SCHUH-

Linn

Speyer
Mühlturmstraße 4

Schifferstadt
Hauptstraße 10



Pulmonet
mit elastischer Bruststütze

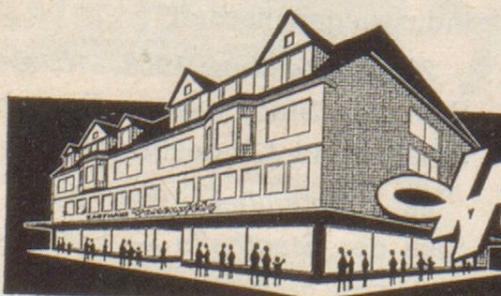
von

**Sanitätshaus
Röüwel**

SPEYER - Bahnhofstr. 3

Das immer lohnende
Einkaufsziel
für die ganze Familie

Bekannt für große Auswahl
gute Qualitäten
niedrige Preise



KAUFHAUS
Hassenpflug

SPEYER · HAUPTSTR. Nr. 70-71

Friedrich Schiller mit O. E. Hasse durch das
Düsseldorf Schauspielfest

Miete A, B, D und freier Verkauf

23. September 1968, 20.00 Uhr, Filmsaal
der Burgfeldschule — Lichtbildervortrag von
Regierungsrat Schütte, Landau: „Pfälzer
Land im Dreißigjährigen Krieg – Friedrich V.
und die Schweden“

(Volkshochschule – Hist. Verein)

25. September 1968, 20.00 Uhr, Filmsaal
der Burgfeldschule — Lichtbildervortrag von
Studienrat Hermann Lauer, Kaiserslautern:
„Durch das Reich der Pilze unserer Heimat“

(Volkshochschule – Pollichia)

28. September 1968, 19.00 Uhr, großer
Saal der Stadthalle — Tanzveranstaltung des
Bundes der Kath. Jugend

29. September 1968, 20.00 Uhr, Dom —
Geistliche Orgelmusik von Frescobaldi,
Arauxo, Cabanilles, Grigny, Alain, Bach. An
der Orgel: André Luy, Lausanne.

1. Oktober 1968, 20.00 Uhr, Filmsaal der
Burgfeldschule — Lichtbildervortrag von Ar-
chivdirektor Dr. Scheidt: „Der Islam und Eu-
ropa“ (Volkshochschule)



BOSCH
Scheiben-
spüler
Fanfaren
Rückfahrcheinwerfer
Nebelscheinwerfer

Bosch-
Batterie
Auto-
Elektro
Diesel-
Dienst

Friedbert Vögeli
Speyer/Rh., Armbruststr. 21



3. Oktober 1968, 20.00 Uhr, großer Saal
der Stadthalle — „Lucia di Lammermoor“,
Oper von Gaetano Donizetti durch die Com-
pagnia d'Opera Italiana aus Mailand
Miete A, B, E und freier Verkauf

5. Oktober 1968, 20.00 Uhr, großer Saal
der Stadthalle — Kirchweihveranstaltung der
Donaudeutschen Landsmannschaft

6. Oktober 1968, 17.00 Uhr, Gedächtnis-
kirche — Konzert mit den Stuttgarter Hym-
nus-Chorknaben



Der Jäger aus Kurpfalz, nach einer Porzellanfigur von Hugo Meisel

**RASSE STECKT IM
KURPFALZ-SEKT**

... Kenner wissen es!

KURPFALZ-Sektkellerei A-G. Speyer/Rh.

KURPFALZ-Sekt

nach der klassischen Methode
der Flaschengärung –
aus rassigen Rieslingweinen

vollendet reif,
langjährig gelagert,
deshalb gute Bekömmlichkeit.

MÖBEL BULLINGER

IHR EINRICHTUNGSHAUS

moderne - preisgerechte - formschöne Möbel
Erstklassiger Service

SPEYER AM RHEIN · Maximilianstraße 81 · Telefon 4085

Wir führen für Sie:

dr. payot

lancôme

juvena,

germaïne monteil

helena rubinstein

orlane

speyer/rhein · landauer straße 5 · telefon 2379
schifferstadt · Hauptstr. 45

bärbelkosmetik
gesichtspflege, maniküre, pediküre - fußpflege

Speyers großes Modehaus

KÖPPER

Landauer Straße 37 · Tel. 2483

Speyerer Vierteljahreshefte, 8. Jahrgang, Heft 2 - Herausgeber: Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung - Verantwortlich für den Inhalt: Oswald Collmann, Else Doll, Fritz Schwager - Graphische Gestaltung des Titelblattes: Roland Schmitt - Fotos: W. Fix (Titelbild, Seite 4, 5, 13); L. Deuter (Seite 7, 9, 11, 21); Rödelberger (Seite 26 und 27); Archiv (Seite 1, 2, 16, 12, 19, 28).
Druck: Willy Elfert, Buch- und Kunstdruckerei KG, Speyer - Einzelverkaufspreis: DM -,80, Jahresabonnement: DM 3,- (einschließlich Zustellung) - Anschrift: Verkehrsverein Speyer, Geschäftsstelle im Schul-, Kultur- und Werbeamt der Stadt Speyer, Maximilianstraße 11 (Speyerer Vierteljahreshefte).